Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 106 (1953)

Artikel: Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 2

Autor: Gruber, Eugen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-118419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

V

MEYO MEY MAIUS

1. Philippi unn Jacobi. St. Walpurg

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 0, 18v

(452) Die burger [gent] 8 d umb brot [unn] 3 d umb wachs von dem Rindermergt.

Jzb 1, 28v

(453) Mechthilt, was Walthers Engelhartz tochter unn waz Johans von Barr dictus Vogt wirtin, hat geſetz 1 f kernen unn dem lúprieſter 4 d von einem aker, heißet Bennenmatta, bi dem Túrlin, an der ſtraße, unn von einer matten in dien Hegen, di da waz Gerlikons. [Gent] Gruntzi [unn] Ůli von Thann.

Vgl. Jzb 0; hier zuerſt: [Git] Heinis Steinhuſers tochter. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(454) Hans Vogt von Barr, Mechilt Engelhartin [1], ſin wirtin, hand geſetz 4 d einem lúprieſter unn 1 f kernen armen lúten, uff einem acher, genant Bennenmatt, bý dem Túrlin, an der ſtraß.

Ebenſo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 28v

(455) Chůnrat Steinhuſer hat geſetz 6 d plebano unn armen lúten 1 f kernen von der matten in die[n] Hegen, dú da was Gerliko[n]s. [Git] Lŏpacher Werni.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Konrads Gattin, Berchta, und ihren Sohn, Hans. —

Jzb 1, 28v

(456) Ůlrich Zeigo hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einer matten an der Egge. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Welti Múller.

---

[1] Viel ſpätere Notiz: «was Weltins tochter». —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jenni Spilman ab Emmôt; dann zweite Hand: Git H. Hug. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Berchta, Ulrichs Gattin. —

Jzb 1, 28v

(457) Hemma, waz des Ledergerwen tochter, hat geſetz 1 fierdung wachs zu dem altar Sant Michels von ſinem garten bi Mennenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Hemmas Gatten, Arnold Reber. —

Jzb 1, 28v

(458) Ůlrich Smit hat geſetz 2 d plebano, 6 d an die kertzen, 16 d armen lúten, von hus unn hofſtat unn von ſinem garten. Git Ůli [Frig] halbs unn der Hagnŏwer halbs.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird geſagt, daß der Garten vor dem Tor liege. Ebenfalls zuerſt: [Git] R. Schmit. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 43

(459) Item es gefalltt jartzýtt Jacob und Ůlj der Schlumpffen, gebrüoderen, Heinj Schlumpff und Verena Foſterin, erant parentes, Anna Jegerin und Barbara Trýnerin, warend ir beder uxores, . . .:
. . . hand ſy hieran gäben 2 g geltz, alſo zutheilen, 5 ß der kilhen, dem kilherren und 4 prieſteren jedem 4 ß, dem verkhünder 5 ß, armen lüten um brott 1 g, dem ſchulmeýſter und ſigriſten jedem 2 pl, unnd ſoll sôlich jartzýtt ghallten wärden mitt 2 gſungnen ämpteren, eins von lieben ſeelen, das ander von unſer lieben Frouwen, unnd am abind ein vigil . . .

2.

Jzb 1, 29r

(460) Heinrich von Walchwil hat geſetz 1 f nuſſen oder 6 d von ſinem aker ze Walchwil.

Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 29r

(461) Chůnrat am Stad von Oberwil hat geſetz von ſinem hus unn hofſtat 4 d plebano unn 20 d armen lúten von einem aker ze dem Großen Nuſbŏn. [Git] am Stad.
Heinrich am Stad von Oberwil hat geſetz 8 d plebano unn 1 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten, von einem aker an dem Steinibach, gelegen ob Heintzlis Hermans aker.

Die erſte Stiftung findet ſich im Jzb 0 — Dabei: [Gent] Ůli unn H. am Stad. —

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 43

(462) Hans Edlibach, Anna us Uttingen, ſin ewirtin, Verena, ir beýder tochter, Heini Burckart, ir ewirt, Anna, ir beýder tochter, unn ander ir geſchwiſtergit, Růdý Meýenberg, ouch der egenanten Verenen ewirt, unn aller ir kinden.

Ülrich Edlibach unn Adelheit Edelbachin, die vogtz Engelhart ewirtin was, Annen Katherinen, ſiner ſweſtern, und aller ir vordren: durch dero aller ſel heil iſt uff geſetz 1 lb geltz, jerlicher und ewiger gúlt, uff Heinis Meÿenbergs matlÿ, ze Hinderburg geleggen, alſo ze teÿlen, da von 5 ß dem kilcherren und den andren 5 prieſtern jeklichem 2 ß, das ſÿ habent an dem abent ein geſungen vigÿl und mornendes die åmpter der måß. Bartholome Jôrg, was Verena Meÿenbergin ewirt, und Margaretha Meÿenbergin, waz Heinis Zerwittwen ewirtin.

3. Die vindung des heilgen Krútzes. St. Alexander.

(Rot in Jzb, Gr. Jzb; hier:)

Alexandri (et) Evencij martirum

Jzb 1, 29r

(463) Walther Ledergerw hat geſetz einem lúprieſter 1 ß unn armen lúten 1 f kernen von 6 ſtuk [ſiner] matten in der Owe, heißet Wilmeni.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Steinhuſers tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 29r

(464) Judenta zum Bechlin [hat geſetz] von ir aker zů dem Bechlin 2 d plebano unn 2 d an kertzen unn 4 d armen lúten. [Gent] Burgers kint.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Gent] des Burgers kint von Oberwil. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 43

(465) Uff den erſten Donſtag im Meÿen gevaltt jarzitt by Santt Oßwald Vÿtt Flôůglers und Anna Knupin, ſÿner eefrouwen, ouch ir beider vatter..., unnd ſol ein pflåger uff das jarzitt ußrichtten den 7 prieſtern jedem 3 ß, das ſÿ måß halttend, unnd armen lůtten umb brodt 15 ß, dem pflåger 2 ß.

4. De Spinea corona

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 29v

(466) Růdolf Kolbo [unn] Mechilt, ſin wirtin, hant geſetz ½ m kernen uf einen garten vor dem Tor, nidrent halb ze der rechten hant, einem lúprieſter ½ f, den ander[n] teil armen lúten. Git Chůni Seiler. [Später: Git] Kiblÿn.

Jzb 0 ſpricht von 1½ f kernen von eim garten vor dem Tor, bi des Bremſers garten. [Git] Hemma Hůterin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 36r (Beilage)

(467) Es falt jarzit Wernlÿ Krú[m]lis und Måchthilt Gråffin, ſin wirtin, und Hans Krú[m]lliy unn Jenni und Růdi unn Wernly Krúmlÿ, ira beider kind, und Fren Breitin, Jennÿ Krúmlis wirtin, und Els und Ita, Wernlis Krúmlis kind, und Gôtzſchi Schell, Agatha Krúmli ewirt, der ze Baſel verlor, unn ira fordren unn kind:

[ist] gesetzet 1 lb geltz uff Kollis huß, einem kilchhern 4 pl, einem frůmesser 3 pl, einem pfrůnder ze [Sant] Michahel uff únser Frowen altar 3 pl unn einem helffer 2 pl.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Mai 3. —

Gr. Jzb (1. Hd) 43

(468) Werna Krúmlý unn Mechhilt Greffin, sin wirtin, und Hans Krúmlý unn Jenný, Růdi unn Wernlý Krúmlý, ir beider kimd, und Verena Breittin, Jennis Krúmlis wirtin, und Ita, Werna Krúmlis tochter, und Gôtschý Schell, der ze Basel verlor, unn Agata Krúmlin, sin ewirtin, unn aller ira vordren unn kinden: ist uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher gůlt, uff Henslis Rôllis seligen huß unn hoffstat, Zug in der statt, an der Obren Gassen, stost einhalb an Ůlis von Tann huß, anderhalb an des alten Schribers huß, also zu teillen: 4 pl einem kilcherren unn 3 pl einem frůmesser unn 3 pl einem capplan zů Sant Michahel uff únser Frŏwen altar unn 2 pl einem helffer, das sý an ir jartzit an dem abent sôllent haben ein vigilý unn mornendes ein gesungen selmeß.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 29v

(469) Růdolf Spiller hat gesetz durch sis wibs sel heil willen, Verenen Richentzerin, von Egre, 1 ß von sinem hus an der Obren Gassen, an einem teil an Wikartz hus unn an dem andren an Peters Zieglers hus, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 4 d. [Git] Hensli Hůter.

Růdolf Spiller hat gesetz 1 ß, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, von siner matten in Bernolt.

Jzb 0, zweite Hand, scheint nur einen Teil der ersten Stiftung zu erwähnen. Hier: [Git] Růdi Spiller. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Spiller, Hemma, sin wirtin, Růdolff unn Hans unn Claus Spiller unn Mechilt, waren ir kind, Anna, waz Růdolffs Spillers tochter, Cůný Spiller. —

5.

Jzb 1, 29v

(470) Adelheit, waz meister Berchtolds wirtin, von Walchwil, hat gesetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß unn 1 fierdung wachs an die kertzen von einer matten am Esche. [Git] Hans Múller.

Vgl. übereinstimmend Jzb 0 — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

6. *St. Johannes ante Portam Latinam*

Jzb 2, 36v

(471) Mechhilt Schúrerin hat geor[d]net durch ir sel heil willen unn durch herr Niclaus Brůders, dez probstz ze Lucern, und durch ir vatters, Hansen Schúrers, unn Elsbethen Wagnerin, sin wirti, und aller ir kinden, vordern und frúnden sel heil willen, 1 lb geltz an die pfrůnd zů Sant Michahel, also, daz der selb pfrůnder ir jartzit sol began ... uff sinem alter mit einer selmeß unn mit einer vigilý; ouch sol er wuchenklich ir

ſelen gedechtnuß haben inn einer meß mit einer collect: uff dem gůt, genant Wibried, einhalb an dez Rúmppis huſmatten.
Heinrich inn der Hůb und die egenant Mechilt ha[n]t geſetzt 2 ß einem lúprieſter, daz er ouch ir jartzit begang.
Och ſo hăt Mechthild Schúrerin geben 10 lb an die pfrund des heiligen Crútzes, alſo, das der ſelb prieſter jerlich ſol ira ein meß hăn von únſer lieben Frŏwen.

Ebenſo im Gr. Jzb. Hier unten dazu geſetzt: «Heini Schŏnman, Katherina Schnůriner, ſin ewirtin». —

Jzb 2, 36v (nach 1430 oder 1431)
(472) Herman Hunn und ſine kind hand durch Got und durch ir ſel und ir vordern ſel heil willen geſetzt 1 m kernen geltz Zug an den ſpital, uff einem gůt, ze Barr gelegen, daz amman Húſler inne hat; ſtoſt an der von Inwil kilchweg.

Ebenſo im Gr. Jzb —

7.

Jzb 1, 30r
(473) Chůnrat Viſcher unn Wilhelm, ſin brůder, hant geſetz ein aker an die kilchen.

Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 30r
(474) Peter Stelli hat geſetz 14 d, armen lúten 8 d, an die kertzen 4 d, plebano 2 d, von ſinem hus unn hofſtat an der Mitliſten Gaſſen, ſtoßet an die Badſtuben. Git Jecli Frigo.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier vorerſt: [Git] Peter Stelli, dann: Git Ůli Sangli. — Erw. i. Jzb 2; hier werden Berchta Ritterin, Peter Stelis Gattin, und Adelheid, ihre Tochter, auch genannt. — Nur Peter und ſeine Stiftung ſind in das Gr. Jzb aufgenommen. —

Jzb 1, 30r
(475) Hartman Zwiler hat geſetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 16 d armen lúten von einem aker ze dem Brunnen, ze Oberwil. Git Ůli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Zwiler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Ita, Gemahlin Hartmans. —

Jzb 1, 30r
(476) Heinrich Zobriſt unn Werna, ſin ſun, unn Hans, Wernis Zobriſt ſun, unn Adelheit Fůrerin [hant geſetz] 1 lb von einem gůt ze Biſwicht, ze Fúchſlúchern, [da von] plebano 10 ß, primiſſario 5 ß, pauperibus 5 ß.

Das Jzb 2 nennt Adelheid Fůrerin die Gattin des *Werna,* das Gr. Jzb die Gattin Heinrichs. —

Gr. Jzb (2. Hd) 45
(477) Petter Bŏmgartter und Eliſabet Rieſin, warent herr Steffens und herr Hanſen Bŏmgartters vatter und můtter, und aller ir geſchwiſtergit,

kinden und vordernn: durch der aller ſel heil willen ſo handt die obgenanten herrenn und gebrůdernn, ouch aller deren, die inenn je gůtz tǎn handt, uff geſetzt, ouch durch ir ſel heil willenn, den 7 prieſternn jetlichemm 3 ß, das ſý habent an dem ǎbent ein geſungne vigilg und mornendes 2 geſungne ǎmpter, das ein von unnſer lieben Frǒwenn Mitlidenn, das ander von ſelenn. Die andern prieſter ſǒllent meſlǎſenn.
Aber handt ſý uffgeſetzt 5 ß geltz an Santt Michels bu[2] und 5 ß geltz an Santt Oſwaldtz bu und 5 ß geltz an Santt Jacobs brůderſchafft und 9 ſchilling an der Selen kertzenn. Und ſtǎt die gůlt uff Ůlrich Schmidtz hus und hofſtatt, bý dem Brunnenn, nach inhalt des houptbrieffs; der litt bý der kilchenn brieffenn.

8. St. Michels tag. (Jzb 0 und 1; hier:) *Sant Michels ofnung.*
(Rot im Gr. Jzb; hier:) *Apparitio Michahelis*

Jzb 1, 30v
(478) Burkart Schado hat geſetz 6 d plebano unn armen lůten 1 ß von einem aker ze Wiſſenflů. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 nennt auch die Gattin Burkhards, Lůgard, ſeine Söhne Jakob und Konrad ſowie die Tochter Richenza. — Das Gr. Jzb gibt die Namen der Kinder nicht. —

Jzb 1, 30v
(479) Heinrich Bero hat geſetz 1 fierdung wachs von ſinem hus an der Mitliſten Gaſſen. Git Agthi Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] R. Binder; dann zweite Hand: Git Heintz Sifrides wip. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 30v
(480) Jacob Schad hat geſetz 4 d plebano unn 1 ß armen lůten von Wiſſenflů. [Git] H. Herman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. Bok. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Judenta, Jakobs Gattin. —

Jzb 2, 37r
(481) Werna von Tan unn Katherina, ſin ewirtin, und Ůli unn Růdý, Verena unn Anna, ſiner kind:
durch der aller iſt geſetz 5 ß. Geziecht 4 d einem [lůprieſter], 2 d einem helffer, 6 d einem frůmeſſer unn dz ander [an] die kilch.
Hans Richwin, Ita Kimi, ſin wirti, unn Anna, ſin tochter, Margaretha Richwin, waz Ůlis von Tann wirti:
durch der willen iſt geſetzt 2 ß, einem lůprieſter 4 d, das ander armen lůten.
Mechilt, was Ůlis von Tan můter, unn Ůlrich Kepffen ab dem Berg, unn aller ir vordern.

[2] Zuſatz (3. Hd): «Item die 5 ß, ſo an Sant Michell, die gehǒrentt fůrhin an Santt Anthonis pfrůndt, fůrr abkoufftý jartzitt». —
Hernach (10. Hd): «Jetz St. Jacobs pfrund». —

Vgl. Gr. Jzb – Hier wird noch der Ita Kepf, Gattin des Ůli von Tann, gedacht. –

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(482) Jennis Morgens und Katherinen Kýblin, ſin ewirtin, und aller ir vordren, Henſli Morgen unn Hemma Fladrin, ſin ewirtin, und Hans, ir beýder ſun, und Růdý Morgen und Adelheid Weýblin, ſiner ewirtin, und Heini Morgen, waz ſin brůder, und Adelheid Schônbrunnerin, ſiner ewirtin, und dero aller kinden unn vordren. Ůlý Vollenwag von Lutzern, Ita Morgendin, ſin eliche wirtin, waz Heinis Morgentz ſweſter, Eliſabeth Morgendin, waz Hans Múllers ewirtin, Heini Morgend der júnger, Ita Morgendin [und] Anna Morgendin, warent Heinis Morgentz kind, und Gretta Růſſacherin, waz Heinis Morgentz des jungen ewirtin: durch dero aller ſel heil willen heind die vorgenanten Heinis Morgentz kind geben 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ſtad an Stad, uff Othmars Steinmetzen huß unn hoffſtat, garten; da von gehört 5 ß an die pfrůnd zů Sant Oſwald unn 2 pl dem kilchherren unn 1 pl dem helffer unn den andren 5 prieſteren jeklichem 1 pl, das ſý am abent habent ein geſungen vigýl und mornendes ir jartzit begangen mit den åmptren der meſſen, und, welicher nit dar býwere, des teil sol armen lúten geben werden.[3]

9. *Tranſlatio ſancti Nicolai*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1454) 45

(483) Heini Múller von Affoltern und Anna Weiblin, ſin wirtin, und ir beýder vatter und můtter und aller ir vordren: durch dero aller ſel heil iſt uff geſetz 1 g geltz, ewiger gúlt, uff ſiner matten, an der Alten Gaſſen obnen geleggen, die Marx Múller jetz inne hat, ſtoſt einhalb an des Steinmans Mure matten, anderhalb obnen ouch an der Steinmannen hußmatten, und ſtat vor nút dar uff, und alſo ze teýllen, das ein kilchherr jerlich ſol den g zins inziechen, und da von ſol er geben den 3 capplanen jeklichem 3 ß und einem helffer 3 ß, dàs die ſelben prieſter alle an ir jartzit an dem abent ſóllent han ein geſungen vigýl und mornendes 2 geſungen meß, die eine von únſer lieben Frówen, die ander von den ſelen, und, welcher prieſter under dennen nit dar býwere, der ſol des jares ſines teilles berôbet ſin unn armen lútten umm brot geben werden. Ouch ſol der kilchherr von dem úbrigen jerlich geben 5 ß umb brot armen lútten uff dem grab. Und Růdý Múller, waz des obgenanten Heinis Múllers ſun.

[3] Spätere Hand: «Adelheit Morgendin, och ir vatter und můtter, geſchwiſterig, kind und vordren, durch der aller ſel heil willen hat die gmelt Adelheit geſetz 1 lb geltz an ein jartzit, iſt ir våtterlich und můtterlich erb, uf Peter Foſters hus und husmatten, genampt der Tellen, ſtoſt nidſich gågen dem See, an die ſtras, vor an den Stoltzen graben, hinden an die Brunnen husmatten, obnen us an... huſmatten, alſo ze teilen: 4 ß armen lúten, 2 ß Sant Michelß buw, dem kilherren und dem caplan uf unſer Frowen altar und dem capplan uf des helgen Crútz altar ýetlichem 3 ß, und ſond die benempten prieſter ir jartzit began». –

Gr. Jzb (1. Hd, nach 1478) 45

(484) Hans Kúbler, Margaretha Trudmanin, ſin ewirtin, warent Růdis Kúblers vatter und můtter, unn dero aller kinden unn vordren, Anna Bochſlerin, Ita Meÿerin von Wettiswil und Angneſa Tåglerin von Miſwangen, waren alle 3 Růdis Kúbler ewirtin, und Angneſa, waz Růdis Kúblers tochter, und dero aller vatter und můtter, geſchwiſtergit und vordren, Adelheid Kúblerin unn Henſli, ir brůder, warent Růdis Kúblers kind, Anna Morgendin, was Růdis Kúblers ewirtin, ouch dero aller ſel heil willen, unn fúr ſich ſelbs, hat Rúdi Kúbler geben 1 g geltz, ſtat uff Criſtan Othmars huß, Zug in der Alten ſtatt, an der ringmur, am Mercht geleggen, ſtat mit 20 g an werſchafft ze loſen. Da von gehört 10 g an Sant Oſwalds buw unn ½ g an die pfrůnden zů Sant Oſwalden, das ſÿ ir jartzit begangen mit vigÿlÿen [an dem abent][4] und [mornendes][5] mit meſſen han.[6]

Gr. Jzb (5. Hd) 45

(485) Item es gefalt ein gſatzt jartzÿtt Barbara Bärtſchin ſäligen, Ulj Bärtſchj und Elſbett Schütterin, ſind ir vatter und muter gſin, ouch ir ſchwöſteren und brüoderen etc. und 2 irer eemanen, Caſpar Hengeler und Ronimuß Stokher, ouch 2 irer khinden . . .:

. . . hatt ſÿ S. Oſwalds gäben 45 g an barem gellt, alſo zutheilen, dem kilheren 6 ß, dem uff deß heiligen Crütz pfrund 7 ß, ob er ſchon nit verkhündt, den anderen 5 prieſteren und ſchwöſteren, jedem 4 ß, dem ſchulmeÿſter, ſunderſiechen und kilhmeÿer, jedem 3 ß, dem ſigriſten 2 ß, armen lúten umb brott 12 bz; was uberig, hörtt der kilhen . . .

10. St. Cordiani unn Epimachi

Jzb 1, 30v

(486) Walther uf dem Reine von Walchwil hat geſetz 1 f nuſſen von ſiner matten [an] Utenberg. [Git] Hans Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier auch [Git] Hans Múller von Walchwile. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(487) Anna Bůchennaſin hat geſetz 4 d an kertzen unn 2 d plebano von hus unn hofſtat an der Undren Gaſſen. Git Jenni Hengelli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Ledergerw, dann zweite Hand: Git Hengelli. — Das Jzb 2 erwähnt nur den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb 46 (Um 1585)[7]

(488) Es gevald jarzÿtt Hanſen Müllern, waß des răths unnd ſtattſchrÿber Zug, Margrett Villingerin, ſÿner ewirttin, Hanſen Müller, waß ſeckelmei-

[4] Durchgeſtrichen. —

[5] idem. —

[6] Am Rande (3. Hd): «Den zinß zůcht der caplan uff Santt Anna pfrůnd in». —

[7] Stadtſchreiber Hans Müller ſtarb am 8. April 1585 (Wickart P. A. Ämterbuch o. c.).

ſter Zug, Anna Betſchgezinin, ſin ewirttin, warend ſin vatter und můtter, Heinj Villinger und Margrett Hůberin, wa[r]end ſiner ewirttin vatter und můtter, ouch aller ir beider kinden, als namlichen Caſpar und Balthaſar und Anna, und aller iren kindern, frouw Margrett Müllerin, waß åpttiſſin zů Frouwenthal, waß Caſpar Müllers eliche dochtter . . .:
. . . iſt der kilchen worden 6 lb geltz, ewiger güld, in einem brieff, ſtad uff Joſt Arnolden am Mentzinger berg, alſo, das man ir jarzitt jerlichen began ſölle bý Santt Michel uff den 9. tag Meýen, am abend mitt einer geſungnen výgil und morndeß mitt 2 geſungnen åmpttern. Darvon ſol den 7 briſtern und dem ſchůlmeiſter jedem werden 4½ ß, dem ſigerſten 2½ ß, 1 g umb brod armen lütten, 8 ß Santt Michels kilchen, dem kilchmeýer 3 ß . . .

11. St. Gangolf martrer

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 31r

(489) Heinrich Man hat geſetz 1 f nuſſen von einer matten an Fritwile; dz git Peter Engelhart von einer matten in Kenenſtal, ſtoſſet an Agthen Frútſchinen gůt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. ab Hoſtok. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31r

(490) Heinrich von Veigenbach hat geſetz 4 d plebano unn 1 ß armen lúten von einem aker ſtuki an Veigenbach. [Git] Búrgi Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Búrgi Múller von Walchwile; dann eine ſpätere Hand: Git Jenni Metzinen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 46

(491) Aber gevaltt jarzitt Verena Brandenbergin, irem vatter, Ernj Brandenberg, was ſtatthaltter Zug, unnd Cathrýna Sutterin, warend ire eltteren, auch zweyer irer ehemannen, Bartlime Kholin, was landtſchreiber, unnd Oßwald Herſter, deß raths unnd ſeckelmeiſter Zug, auch Anthonj Müller, was ir tochtter Elſbetten ſun . . .:
hat . . . ann ein jarzitt geben 5 lb geltz, ſtadt zu Aegerj, nach deß brieffs ſag, zinſett Joſt Geriver.[8] Sol ſich theilen, wie volgtt, erſtlich 6 prieſteren jedem 4 ß, demm ſchulmeiſter 4 ß, denn ſchwöſteren 4 ß, armen lütten umb brodt 8 bz, der kirchen zu Sanntt Michel 5 bz, dem kilchmeýer 4 ß, das ers bar ußrichtte. Diß jarzitt ſol begangen werden amm abendt mitt eyner gſungnen vigil, morgens mitt embtteren der heyligen meß.

12. Pancracij, Nerei, Achillei.

Jzb 1, 31r

(492) Hemma von Walchwil hat geſetz einen aker in dem Winkel; von dem ſol man geben 1 f nuſſen oder 6 d. [Git] Erni Immintza.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. am Rein. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

---

[8] Wohl «Geriner». —

Jzb 1, 31r

(493) Walther Tiepolt hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von finem aker in Goffoltingen. [Git] J. Spilman. [Später: Git] Claus Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier auch: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(494) Heinrich Hůter der junger hat gefetz einem lúpriefter 1 f kernen unn 16 d [fúr des] Herren 3 miffas unn 1 f den fweftern unn den brůdern unn 2 f armen lúten unn 8 d an kertzen von finem gůt am Erlibach, dz er kŏf[t] von Johans Tanner. Git Engelhart. [Später: Git] Ago. [Zweiter Zusatz: Git] Jecli Frÿo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Ůlrichs Hůters fun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Heinrich Hůtter der jung, Adelheid, fin wirtin, und Walther, fin brůder. —

Gr. Jzb (2. Hd) 46

(495) Bartholome Stocker, alt feckelmeifter der ftatt Zug, und Anna Hafin, fin eliche huffrŏw, und ir beder vatter und můtter, Toman und Jacob [9], Martÿ, Hans, Magdalen, ir kindt, aller iren kinden, gefchwifteritt, frúnden und vordernn, und aller, fo us iren gefchlåchten verfcheiden findt: durch der aller fel heil willen hat der obgenannt Bartli Stocker und Thomenn, fin fun, geordnet und gefetzt viertzig und achtenthalben ß geltz, alfo zů teilen: 6 pl an Sanntt Michels buw, 4 pl an Sanntt Ofwaldtz buw, 4 ß dem kilchhernn, den 7 elftiften caplanenn und dem helffer jetlichem 3½ ß, das fÿ fingent uff den nåchftenn Frittag nach Sannt Michels erfchinung an dem åbent ein gefungne vigil und mornnendes 2 åmpter, das ein von selen, das ander von unfer lieben Frŏwenn, und ein glåfne meß von dem lieben zwŏlffbotten Sanntt Jacob, und fŏndt die úbrigen priefter ouch meß låfen [und] Gott fúr die felen bitten, und, welicher priefter bÿ der vigil, fo man fingt das drit refponforium in dem erften notturn, nit wår, fol manglen 9 a, und, welicher ouch nit meß hat, fol manglenn 2 ß, und fol der kilchmeÿer zů Sanntt Michel das bar us richten uff den vorbenemptenn tag. Darumm wirt imm zlon 3 ß; ouch was verfumpt wird, das ghŏrt Sanntt Michel. Sŏmlichs fol alls ein kilchmeÿer us richtenn, wan ers alfo bar in gnomenn hat zů Sanntt Michels handenn. [10]

Gr. Jzb (4. Hd) 46

(496) Aber begądt man uff obgenantten tag jarzitt Hanfen Stockers und Anna Spillmanin, fÿner eewirtin, unnd ir beider vatter und můtter, brů-

---

[9] Zufatz. —

[10] Beifügung: «Ouch Anna und Verena Stocker, waren meifter Bartholomes Stockers tochteren». —
Noch fpäter (4. Hd): «Batt Jacob Stocker, was Thomman Stockers fun; Thomman Stocker, was Batt Jacob Stockers fun». —

der unnd ſchweſtern, ouch Jerman und Thoman Stocker, Urſula und Elßbeth Stocker, warend ir kind;
meer gfaltt jarzitt Růdolffen Spillmans und Helena Efingerin von Willdegg, was Thomman Stockers eeliche hußfrouw:
... iſt gſetztt 2 lb geltz, alſo, das man uff das jarzitt geben ſol armen lütten für 25 ß brott; die ubrigen 5 ß ſöllen Santt Michel blýbenn.

13. Marie ad martires

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 31v

(497) Her Růdolf von Sewa hat geſetz 2 ß plebano unn 6 ß armen lúten von einem gůt, heißet ze den Siton. [Git] junker Götz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] juncher Storch von Húnoberg. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. auch Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(498) Růdolff von Sewen hat geſetzt uff ein gůt, zů den Sitten, 2 ß einem lúprieſter unn 6 ß armen lúten an die ſpend, durch ſins und Eberhartz, ſins vatters, und Mechthilt, ſiner můter, und Hermans, ſins brůders, und Judenta und Mechthilt, ſiner wirtinen, heil willen.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(499) Anna, Heinrichs von Búntznach wirtin, hat geſetz 6 d plebano unn armen lúten 2 ß von ir hus in dem Mercht unn ir hofſtat. Git Heini von Thann.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Grunzina; dann zweite Hand: [Git] Werne von Tanne. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 31v

(500) Walther Gruntzi [hat geſetz] 1 lb, plebano 6 d, ſocio 2 d, primiſſario 1 ß, 2 ß hoſpital[i], 1 ß an kertzen, 4 [d] unn 2 ß an der kilchen buw, dz úbrig armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Jzb 2, 38v

(501) Wa[l]ther Gruntzi hat geſetzt durch ſiner und Arnolds Gruntzis, ſines vatters, und Anna, ſiner můter, und 4 ſiner ewirtý, und Henſlis, ſines ſuns, und Verena, ſiner wirti, und Heinis unn Joſten, ſiner ſúnen, und aller ſiner kinden ſel heil willen 1 lb uff ſinem huß und hofſtat, Zug in der ſtat, by dem brunnen gelegen, alſo ze teilen, 6 d einem lúprieſter, 2 d einem helffer, 1 ß einem frůmeſſer, daz ſý úber ſin grab gangent, unn 2 ß an den ſpital unn 1 ß an die kertzen und 2 ß 4 d an der kilchen bu[w], und daz úbrig armen lúten. Doch mag man dz ſelb lb geltz ablöſen [mit] einem andern pfu[n]t geltz, ewiger gúlt, daz ein amman und rat Zug da fúr genement.

Hans Bůchenegger und Katherina Gruntzi, ſin wirtý.
Verena Blůmý von Art, Waltherr Gruntzis wirtý, hat geſetzt durch ir ſel heil willen 1 lb geltz, alſo zeteilen, 6 ß einem lúprieſter, daz er ir jarzit begang mit 2 meſſen, tåtte er daz nit, ſo ſol man daz geben armen lúten umm brott, unn 1 ß einem frůmeſſer, daz er úber ir grab gang, unn 2 ß an den ſpital unn 2 ß an der kilchen bu unn 1 ß an die kertzen, daz úbrig armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb (1. Hd). Hier hat das genannte Hans Růdý Keiſer inne. –

Gr. Jzb 47 (um 1585?)

(502) Heinrich Müller und Anna Holiſteinin, ſin eewirttin, hand an ein jarzitt verorttnett du[r]ch iren vatter und můtter heil wýllen, Blåſý Müller und Barbara Stocklin, warend ſin vatter und můtter, ouch Anna Fleiſchlin, Salome Oechßlin, Barbara Zürcherin, warend ouch Blåſý Müllers eewirdin, Jörg Holiſtein und Anna Stockerin, warend Anna Holiſteinin, Heinrich Müllers eewirdin, vatter und můtter, Jörg Blåſý Müller, waß ir beider ſun, Verena zur Louben, waß ſin eewirttin ...:
... hatt der obgemeltt Heinrich Müller und ſin eewirdin der kilchen bý Santt Oßwalden gåben 5 g geltz in einem brieff, ſtåd uff einer matten im Bligenſtorffer gmeinwerch, nach lůtt des briefs, ſtoſt deß erſten an jungen Hans Waldmas weid, zum andern ans Bligenſtorffer gmeinwërch, ſtått dar vor 1 f kernen bodenzinß gen Kapel, ſunſt lidig, alſo, das man ir jarzýtt jerlichen began ſol bý Santt Oßwalden uff den 23. tag Meýens, am abend mit einer geſungnen vigil, am morgen mitt den empttern der helgen måſſen. Dar von ſol den 7 brieſtern jedem werden 9 ß, den ſchweſteren bý Santt Michel 9 ß, dem ſchůlmeiſter 7 ß, den ſunderſiechen 9 ß. Daß ſol innen der pflåger bý der kilchen gen, dem ſigerſten 3 ß, 2 g armen lůtten umb brod, der kilchen bý Santt Oßwalden 20 ß, dem pflåger bý Santt Oßwalden 9 ß ...

14.

Jzb 1, 31v

(503) Obijt Verena Kůmin: [hat geſetz] 1 lb plebano 6 ß, 1 ß primiſſario, 2 ß hoſpitali, 2 ß an der kilchen buw, 1 ß an kertzen, dz ander armen lúten.

Gr. Jzb (6. Hd) 47

(504) Aber geveltt jarzitt Anna Bärin von Meriſchwanden, was vogtt Rudolff Wýen unnd panerherren Kholins von Zug eheliche hußfrouw, ...:
... iſt geben worden 5 g geltz inn einem brieff, zu Steinhuſen, uff Heinj Gattickers huß unnd zweyen matten, aneinanderen glegen, genambtt im Býfang, gend ungevarlich 14 khüö winterj. Darvon ſoll ein kilchmeýer ußrichtten demm pfarheren 8 ß, dem verkhünder 8 ß, denn ubrigen 4 prieſteren jedem 6 ß, denn armen lütten umb brodt 2 g, der kirchen 1½ g, demm ſchulmeiſter, ſigriſten, kilchmeýer unnd underſiechen, jedem 5 ß. Diß jarzitt ſoll begangen werden mitt der Mulleren jarzitt.

15.

Gr. Jzb (1. Hd) 47

(505) Heinrich Stocker, Anna Båſin, ſin ewirtin, Wernher Stocker, ſin ſun, und Anna Múlÿſwanden, ſin ewirtin, und amman Múliſwand unn Hans, ſin ſun, waz ir vatter, und Eliſabeth von Schurtannen, waz ſin ewirtin, und dero aller vordren und kinden: durch dero aller ſel heil willen iſt uffgeſetz 2 lb geltz, jerlicher gúlt, uff der Eglinen gůt ze Oberwil, alſo ze teÿlen, 8 pl an Sant Oſwald unn 4 pl armen lúten umb brot; von dem andren pfunt geltz da von 3 ß [dem lúprieſter] und dem frůmeſſer unn den 2 capplanen zů Sant Michel jeklichem 3 ß, unn dem helffer ouch 3 ß, das ſÿ ſóllent an dem abent han ein geſungen vigÿl und mornendes 2 geſungen meß, die einen von únſer lieben Frŏwen, die ander von ſelen, und die ander prieſter ſóllent ouch meß haben, unn, welich prieſter nit dar bÿ weren deheines jares, der ſol des jares ſines teÿles ma[n]glen unn armen lúten durch Got geben werden.

Aber[11] hăt die obgenant Anna Múliſchwandin durch iro und iro mans, Wernhern Stockers, und aller ir vordren ſel heil willen geſetz 2 lb geltz,[12] ſtand uff irem huß an der Obern Gaſſen, ſtoſt einhalbt an Caſpar Schellen huß, anderthalben ăn Hanns Letters huß, alſo zů teilen: einem kilchherren 5 ß unn einem helffer 2 pl unn einem capplan únſer Frŏwen altar 2 pl unn einem capplan des heiligen Crútz altar 2 pl unn einem frůmeſſer 2 pl unn der erſten pfrůnd zu Sant Oſwald 5 ß und der nachgenderen pfrůnd ouch 5 ß und 5 ß an die ſpend zů Sant Michael, und ſóllent die prieſter iro jartzit began an dem abent mit einer geſungen vigil und morndes mit den åmpter[n] der meſſen, ein von únſer lieben Frŏwen, dz ander von ſelen, und, welcher prieſter dar bÿ nit wer, des [teil] ſol werden armen luten an die ſpend. Und ſtand die 2 lb geltz abzelóſen mit 40 lb uff Martini mit zinß und houpt gůt.

Gr. Jzb (2. Hd) 47

(506) Item aber hat Heini Stocker und Verena Schellin, ſin ewirtin, geſetzt durch ira und ira beder vatter und můtter, und Verena und Jacobs und ander ir kinden ſel heil willen 11 lb geltz, alſo zů teillen: 3 lb geltz an den ſpităl und 2 lb geltz an der Siechen huß,[13] und 4 lb geltz an ein ewig liecht zů Santt Michel fúr unser Frŏwen altar[14] und dem kilcheren 3 pl und dem frůmeſſer 2 pl unn den 4 capplanenn jetlichem 2 pl und dem helffer 1 pl, und 10 pl an Santt Oſwaldtz bu, und ſollent die prieſter an dem abent haben ein geſungne figilg und mornnendes haben ein ampt von

[11] Andere Hand.

[12] Am Rande (2. Hd): Abgelóſt. —

[13] Von gleicher Hand mit anderer Tinte auf Raſur geſchrieben: «Item die 3 unn 2 lb geltz ſindt abglóſt und dem ſpittal worden». —

[14] Am Schluß (3. Hd): «Item die 4 lb geltz, ſo an das ewig liecht gehórtt, gehórent fúrhin einem kilchherren fúr abgwåchßlettÿ jartzitt; zinſet Bartlÿ Múller». —

den ſellenn und Gott fúr die ſellen zů bitten. Welicher prieſter har inn ſumig wurt, ſol ſins teils des jars manglen und an Sant Michels buw komenn. Und ſtăt 5 lb geltz uff Hans Bumans hus und huſmatten zů Walchwil, nach inhalt des houptbrieffs ſag, und das 1 lb geltz ſtăt uff einem hus an der Oberen Gaſſenn, ſtoſtz an Caſper Schellen hus und anderthalb an ſchriber Letters hus und iſt ablosung.[15]

16.

Jzb 1, 32r

(507) Chatrina Kolera [hat geſetz] 3 d vor in hof; ſtad in der Hůb, des Kes hofſtad.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Fridſchi. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita Kolera und Katherina Kolera. —

Jzb 1, 32r

(508) Wernher Zobriſt hat geſetz 5 ß, [da von] plebano 4 d, von der matten, die Flader R. het, ſtoßet an die alment unn an Verenen Wiſſinen gůt.

Im Jzb 2 und im Gr. Jzb wird Heinrich Zobroſt von Emnotten als Stifter genannt. —

Gr. Jzb (4. Hd) 48

(509) In der gantzen wuchen vor Pfingſten valtt enin jarzitt einer armen frouwen, genantt můtter Thrŷn, unnd irer vordern. Sólichs jarzŷtt ſollen begăn der kilchher unnd die zwen caplanen bŷ Santt Oßwald, am aabend mitt einer vigilj und morndeß mitt den empttern der heiligen måß, in Santt Oßwalds kilchen. Darvon ſol der pflåger da ſelbs ir jedem geben 4 ß und armen lütten umb brott 25 ß und imme, dem pflåger, 3 ß, das er ſólichs bar ußrichtt.

17.

Jzb 1, 32r

(510) Ita zem Bechlin [hat geſetz] 2 d an kertzen, 4 d armen lúten, von einem aker ze dem Bechlin, unn 4 d plebano. Gend die am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gend] des Burgers kind; dann andere Hand: Gend die am Stat. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 32r

(511) Adelheit dú Richa hat geſetz 4 d uf einen hafen, [da von] plebano 2 d. Hat dú Kŏfmanin.

Vgl. Jzb 0, Mai 18. — Hier vorerſt: [Git] Etzwilin, dann andere Hand: [Git] C. Bůtzer. — Das Jzb 2 nennt Adelheit die Rich. —

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(512) Bartlime Stocker und Anna Haſin, ſin ewirtin, handt geſetzt durch ira und ir beder vatter und můtter und aller ir kinden und vordren ſel

[15] Am Rande (2. Hd): «Das lb geltz iſt abglóſt...». —

heil willen 20 pl geltz, ſtandt uff dem hus an der Oberen Gaſſen, ſtoſt an Caſper Schellen hus und an ſchriber Letters hus: dar von ghört dem kilcherren 2 pl und eim frůmeſſer 2 pl und den andren 4 capplanen jetlichem 2 pl, und 4 pl an Santt Oſwaldtz buw und 4 an Santt Michels bu, das ſý ſollent haben an dem abent ein geſungne vigilg und mornendes ein ampt von den ſellenn, und, welicher prieſter ſumig wurtt, der ſelbig ſol ſins teils des jars manglen und an Santt Michels buw komen. Ouch ſindt die 20 pl ablofung; ſollent wider angelegt werden. [16—17]

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(513) Item aber hat geſetzt der alt Werni Stocker und die frŏw Faſbindin durch ira und ir vatter und můtter, ouch ir kinden und vordrenn ſel heil willen 3 lb geltz; ſtandt zů Schurttannen uff einem gůt, genant... [18] Da von ghört einem kilcheren 5 pl und dem frůmeſſer 5 pl und dem capplan uff unſer Frŏwen altar, 5 pl zů Sant Michel und den úbrigen 3 capplanenn jetlichem 4 pl und dem helffer 1 pl und 4 pl an Santt Oſwaldtz bu und 4 pl an Santt Michels bu, das ſý ſollent ſingen an dem ăbent ein vigilg und mornendes ein ampt von den ſellen, und, welicher prieſter nit dar bý wår, des teil ſol komen des jars an Santt Michels bu.

18.

Gr. Jzb (2. Hd) 48

(514) Baſtian Stocker, Anna Folgerin, ſin huſſfrŏw, iro beder vatter unn můtter, ouch groſſatter, groß můtter, und dero aller kinden, geſchwiſtergit, fordern und nachkomenn, Hans Keiſer, ir ſtieffetti: durch dera aller ſel heil willen iſt uff geſetzt 20 pl geltz; [19] da von ghört dem kilchherenn 3 ß und dem helffer 2 ß, dem frůmeſſer 2 pl, caplăn des heiligen Crútz altar 2 pl, caplăn uff unſer Frŏwen altar 2 pl, 4 pl an der kilchen buw, 2 pl an die liechter, 4 pl armen lútten an die ſpenndt.
Aber hendt ſý gen 20 lb an Sanntt Oſwaldt buw; da von ghört den zweýen prieſternn bý Sant Oſwaldt jetlichemm 2 pl, das úbrig an der kilchen buw und liechter, und ſols ein pflåger bý Sant Oſwaldt ſin 2 capplănen jårlichenn us richten. Darum ſondt die prieſter mit ein ander ir jarzit begăn, an dem abent mit einer geſungnenn vigil und morndes mit den åmpternn der måſſen, eins von den ſelen, das ander von unſer Frŏwen.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(515) Aber gevaltt jarzýtt Thoman Mertzen unnd Martha Frýin, ſyner ehwirtin, etc.: gabend ... 2 g geltz der kirchen uff ſynen, deß Thommans,

---

[16] Text i. O. durchgeſtrichen. —

[17] Am Rande (2. Hd): Die 20 pl ſind abgelöſt; der Kirchmeier entrichtet ſie inſkünftig aus dem Kirchengut. —

[18] Leere Stelle i. O. — Am Schluſſe (3. Hd): Die 3 lb gehören fortan dem Frühmeſſer. —

[19] Am Rande (2. Hd): Abgelöſt. —

Riedmatten, ann der Steýnhuſer gaßen gelegen, ſtatt quitt, ledig unnd nach deß brieffs ſag. Sol ſich theilen ... der kirchen, denn 7 prieſtern unnd demm kilchmeyer, jedem 4 ß, demm ſchulmeiſter unnd ſchweſteren, jedem 3 ß, dem ſigriſten 2 ß.

Gr. Jzb (6. Hd) 48

(516) Aber gevaltt jarzýtt Jacob Mertzen unnd ſyner eltteren...: gab Jacob ... 3 g geltz uff demm Walhen hooff im Grütt, iſt ohngfahr 15 khüö winterj unnd 18 ſummerj, alles nach deß brieffs ſag. Soll ſich theýlen ... demm kirchherren und verkünder, jedem 8 ß, denn anderen 4 prieſteren jedem 5 ß, armen lütten umb brodt 1 gutten g, der kirchen ½ g 4 ß, denn ſchweſteren unnd dem kilchmeýer, jedem 4 ß, demm ſigriſten 2 ß.

19. St. Potenciana, ein magt

Jzb 1, 32v

(517) Gerdrut Engelhartin hat geſetz uf ſin aker ze Tellen 2 d plebano unn 2 d an kertzen unn 8 d armen lúten [Git] R. Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. Bok, dann zweite Hand: Git Růdi Sanglin. — Das Jzb 2 nennt auch «ir jungfrŏw Richentza Golpplin». — Erwähnt i. Gr. Jzb —

20.

Jzb 1, 32v

(518) Berchta, Walthers von Nordikon wirtin, hat gesetz 2½ ß dem lúprieſter unn 2 f armen lúten von einem gůt in dem Sak. Git Richi in dem Sak. [Später:] Git Werna Frygo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 32v

(519) Wernher Bentzo hat geſetz 4 d von ſinem hus an die kertzen. Git Grafe.

Vgl. Jzb 0 — Hier genauer: «an die kertzen vor S. Michels altar, von eim hus unn hofſtat in Zug, von der hofſtat an Weltis Lŏlis hus». — Zweite Hand: Git der Grafo. — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

21. Patrocinium in ſummo altari a. 1457

(Gr. Jzb, rot)

Jzb 1, 32v

(520) Ůlrich von Zútikon hat geſetz 1 f nuſſen von ſinem hus unn hofſtad in Zug.

Vgl. Jzb 0 — Hier genannt: Ůlrich von Utúkon. — Das Jzb 2 gedenkt des Ůlrich Utikon und ſeiner Gattin Ita. —

Gr. Jzb (4. Hd) 49

(521) Es gevaltt jarzitt Elſen Pflůgerin und Hanſen Wÿſſen, ires eemans, ... hatt die vorgenanntt Elß Pflůgerin geben 1 ewigen m kernen geltz und 10 g houptgůtt an die kilchenn. Da ſôllen die ſiben prieſter ir jarzitt begăn, am aabend mitt einer gſungen vigilj, darumb ſol der kilchmeÿer jedem ußrichtten 1½ ß, und morndeß mitt den empttern der heiligen måß, darvon ſol er jedem geben 3 ß... Item aber ſol der kilchmeÿer ußrichtten dem ſchůlmeiſter 2 ß, armen lütten umb brott 20 ß unnd imme, dem kilchmeÿer, 3 ß.

22.

Jzb 1, 33r

(522) Hemma Ferrin, Wernhers Ettrin wirtin; hat geſetz Johans Etter, ir ſun, 1 ß von einem gůt an Swanden, ſtoſſet an der burger holtz. Git Oſwald Haſenmos.

Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb –

23.

Jzb 1, 33r

(523) Růdolf Smit hat geſetz 16 d: do werdent dem lúprieſter 4 d unn armen lúten 1 ß, von ſinem hus unn hofſtat vo[r] dem Tor. Hat er noch.

Vgl. Jzb 0 – Hier: [Git] R. Schmit. – Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb Mai 22. –

Jzb 1, 33r

(524) Heinrich Smid von Rinhain unn Kathrin, ſin wirtin, hat geſetz 1 f nuſſen an die liechter unn 6 d umb wachs unn 1 ß ze dien Fronvaſten, 1 ß umb můs, 5 ß armen lúten unn 6 d plebano, von einem bŏngarten bi Sant Michel, bi der ſweſtern húſern. Git ſweſter Gůta.

Vgl. Jzb 0 – Hier wird Katherina Andreſin als Stifterin genannt. – Vgl. Jzb 2, Mai 22. Hier heißt es Heinrich Schmid von Rinhain. – Vgl. auch Gr. Jzb, Mai 22. –

Gr. Jzb (2. Hd) 50

(525) Elſbetha Widtmerin het uff geſetzt und geordtnet 3 lb geltz an Sandt Jacobs pfrůndt fúr ſÿ und ir vatter und můtter und fúr alle ire geſchwiſtergit, kinden und vordernn und 3 ir elichenn mannen und aller dera, ſo us dennenn geſchlåchten verſcheiden ſindt; dar von ſol ein capplan Sanntt Jacobs pfrůnd den 9 prieſternn jårlichen einem 3 ß us richtenn, das ſÿ habent uff dem jartag am ăbent ein geſungne vigilg und mornendes 2 geſungne åmpter, das ein von ſelen, das ander von der heiligen Drÿfaltigkeit. Ouch etlicher prieſter ſol ein meß låſen von unnſer lieben Frŏwen, die andernn prieſter ſôlent ouch meß han und Gott fúr die ſelen bittenn, und, welicher prieſter nit da bÿ wår, des theil ſol vallen an Sanntt Oſwaldt buw.

Gr. Jzb (4. Hd?) 50
(526) Witter ſo gedenckend ouch durch Gotts willen Anna Stockerin . . ., ouch drier irer eemannen . . .:
hatt die vorgenant Anna Stockerin . . . gen 2 lb geltz, namlich, das uff der vorgenanten Elßbeth Widmerin und irer jarßtag das Sanct Jacobs pfrůndt ſoll geben armen lütten umb brott ½ g, dem kilcherren 5 ß, und ſond die 2 jarzit miteinandern begangen werden.

24.

Jzb 1, 33r
(527) Heinrich von I[n]kenberg hat geſetz 2 f, 1 f kernen dem lúprieſter unn 1 f armen lúten, von einem aker, heißet Naſſenmatt, unn buwt in Peter Smit von Barr, unn ſol man den kernen gen ze ſant Martis tag.
Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier: [Git] der Schÿli. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1.Hd) 50
(528) Heinrich ab Inkenberg und Katherina, ſin wirtin, Annaſtaſia, Margaretha, Urſula, Anna, Eliſabeth, Verena, ir tochtren, und Berchta, ir jungfrŏw, hand geſetz 2 f kernen, 1 f einem lúprieſter, das er ir jartzit begang mit 2 meſſen, und 1 f armen lúten, von einem acher, ze Barr geleggen, genempt Naſſamatt, ſtoſt unden uff an der Toſſeren gůt, das man nempt ze den Veldhúſern.
Ebenſo i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 50
(529) Item das jartzit ſol man begăn am Frittag vor Pfingſtenn: Anna Schniderin, wilent meiſter Hannſenn vom Núwenhuß verlaſne wittwe; hat uff geſetzt durch ir vorgemeltenn emans, ouch ir vatter und můtter und aller ira geſchwiſtergit, kinden und vordernn ſel heil willenn an Sanntt Jacobs brůderſchafft ettlich gůtt; wie vil das iſt, weiſt Gott. Das ſol ein capplăn uff Sanntt Jacobs pfrůndt us richten den 8 prieſternn zů imm, jetlichemm 3 ß, das ſÿ ir jartzit begangenn am ăbendt mit einer geſungnenn vigilg und mornnendes mit zweÿenn geſungnen åmpternn, das ein von unnſer liebenn Frŏwenn, das ander von ſelenn, und ein meß låſenn von der heiligenn Drivaltikeit und eine von Sanntt Jacob. Ouch hat ſÿ geſetzt 5 ß umb brodt uff ir jartzit und 2 ß dem ſchůlmeiſter; das ſelb ſol uſrichtenn ein kertzen meiſter Sanntt Jacobs. [Andere Hand] Bÿ Sant Oſwald ſol man diſe jartzit began.

25. St. Urbani, ein babſt. (Laut Gr. Jzb:)

Patrocinium in primo altari verſus dexteram.

Jzb 1, 33v
(530) Jacob Hug hat geſetz 2 ß, plebano 2 d, an die kertzen 4 d unn armen lúten 18 d, von ſinem hus unn hofſtad an der Mitliſten Gaſſen.
Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(531) Hedwig, Heinrichs Hugs wirtin, hat gefetz 5 ß, plebano 4 d, einem gefellen 4 d, an die kertzen 16 d, armen lúten 3 ß, von ir matten an Hennenbůl.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(532) Hans Hăwart unn fine kint hant gefetz 2 d plebano von finem hus an der Obren Gaffen, am Stad.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(533) Jacob Hug und Berchta, fin wirtin, unn Anna, ir tochter, hand gefetz 2 d einem lúpriefter, 4 d an die kertzen unn 16 d armen lúten.
Heinrich Hug, Hedwig, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriefter, 4 d einem helffer, 16 d an die kertzen unn 3 ß armen lúten.
Katherina Hugin und Anna Hugin, Hans Agen wirtin, brůder Cunrad bý Sant Michahel, Hans Hanwart unn fine kind hand gefetz 2 d uff finem huß unn hoffstat, am Stat geleggen.

Ebenfo i. Jzb 2 — Hier werden die zwei Töchter Hemma und Ellin des Hans Hanwart genannt. —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(534) Her Hans Hertter, lúpriefter ze Rýfch unn thechan Lutzerners cappittels, hat uffgefetz 1 lb geltz, järlicher gúlt, durch fin unn fines vatter unn můtter unn aller finer vordren fel heil willen, uff ein matten, die Thoman Jörg ze difen zitten inne hat, ze Zug am Artbach geleggen, ftoft einhalb an den Artbach, anderhalb an des Schellen matten unn niden an die ftrăß, und ftat uff fant Urbanus tag abzelöfen mit 20 lb, gůtter Zuger werung [20], mit dem zins, weliches jares innen fůgklich ift, alfo ze teýllen: den 6 prieftern jeklichem 2 pl, das fý zů Sant Ofwald an ir jartzit föltent haben an dem abent ein gefungen vigýl [unn 1 måß von den felen unn 1 måß von únfers Herren Liden, unn 4 pl an die kilchen Sant Ofwald] [21].

26. *Maria Jacobi, Cleophe, Salome*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 33v

(535) Chůnrat Reber hat gefetz 1 ß, 4 d an die kertzen unn 6 d armen lúten, plebano 2 d, von einem aker am Burft. Git Sůffin.
Aber hat gefetz Margaretha, fin wirtin, 6 d, plebano 2 d, armen lúten 4 d, von finem hus an der Mitliften Gaffen, bi Jeclis Bůchers hus. Git Herman Zimerman.

---

[20] Am Rande (3. Hd): «Ift abglöft, und zinfet jetz ein kilchmeýer bý Sant Oßwalt». —

[21] Andere Hand. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jenny Reber; dann zweite Hand: Git der Sůſſo 10 d unn Henſli Edlibach 4 d. — Vgl. Jzb 2 — Auch von Margaretas Stiftung gehen 2 d an den Leutprieſter. — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 33v

(536) Jacob Brúggler [hat geſetz] 5 ß uf die Múli uf der Zwilcheren hofſtat, plebano 4 d, an kertzen 3 ß, 20 d armen lúten.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 51

(537) Jacob Brúggler hat geſetz durch ſin unn ſiner vordren ſel heil willen 5 ß uff der Múlý, der Zwilcherin hoffſtat, alſo ze teilen, einem lúprieſter 4 d unn 3 ß an die kertzen und 20 d armen lúten [22].

Ebenſo i. Jzb 2 — Jakobs Vater hieß Walter und ſeine Mutter Gertrud. —

Gr. Jzb (7. Hd) 51 [1613] [23]

(538) Uff ſant Urbans tag, deß heiligen bichtigers, bapſt und martirers, hatt herr ſchultheß, hauptman Caſpar Brandenberg, ſampt ſýnen ampts lüthen unnd mitträthen deß Großen raths, hand ſý ein jartzýtt umb ir, aller der iren ſehlen heil willen, wie auch aller, deren mitträdten, ſo uß gemeldtem rädt verſcheieden ſindt, 113½ g baar geldt gſtifft. Darumb wirtt ein brieff uffgricht werden, nach deß urbars ſag, nachfolgender gſtalltt zutheilen, den 6 prieſteren jedem 4 bz, dem ſchulmeiſter und organiſten, jedem 10 ß, armen ſchuleren 10 bz, den ſchwöſteren 1 g, dem ſigriſten 6 ß, armen lüthen umb brod 3 g, der frowen im Bruderhuß 6 ß, dem kilchmeýer, dz er dz jarzýtt baar ußrichtj, 6 ß, der kilchen S. Michel 1 g 2 Costantzer bz.

27.

Jzb 1, 34r

(539) Richentza, Ůlrichs Múllers wirtin, hat geſetz 5 ß von einer matten, heiſt Iſenhartz Swendi, plebano 4 d, 20 d an die kertzen, 3 ß armen lúten, unn aber 16 d plebano von dem aker, heiſt Breit Halta.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] H. Flekli unn H. am Reine. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 34r

(540) Adelheit, Cůnis Otten tochter, [hat geſetz] 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lúten von ir hus an der Mitliſten Gaſſen. Git der Kŏfmannin tochter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Ůli Kŏfman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

---

[22] Am Rande (3. Hd): «Iſt glŏſt». —

[23] Am Schluß mit anderer Tinte beigefügt. Eintrag erfolgte 1612/23. —

Jzb 1, 34r

(541) Ita, Ülrich Koln tochter, hat gefetz 6 d dem lúpriefter von finem aker am Hobaker.

Das Jzb 2 nennt die Namen des Ülrich Koln und feiner Tochter Ita. —

1539 November 22 (Gr. Jzb, 3. Hd, 52)

(542) Gedenckend durch Gotz wýllen Paullý Kolý unnd Kathrin Grotzin, warend Elßbetha und Verena Kolin vatter unnd můtterr, Hanns Kolý, was ir brůder, Anna Stadlin, fin ewirttin, Hanns Wåber unnd Ernný Keýfer, warend Elßbett Kolin eemann, Hennßlý Scheppý unnd Růdý Kilchhoffer, warend Verena Kolin eeman:

... ift uff gefetzt 5 lb geltz, Zuger wårung, an Aller Criftglöůbigen Selen brůderfchafft, alfo zů theillen, 30 ß järlichen uff ir jartag armen lůtten umb brott und jedem priefter, der uff dem jartzit ift, 3 ß und einem fchůlmeifter, ob er nit priefter wåre, 2 ß und 6 ß einem Selen pflågerr, das er föllichs in zůchen und uff den tag ußrichten, und föllend die priefter das jartzit uff Mendag nach der Pfingftwuchen began, am abent mitt einer gfungnen výgill und morndes mit 2 gfungnen åmptern. Die andern priefter fond ouch meß han und Gott fůr die fellen bitten, und, wellicher priefter nit darbý wåre, oder was gelts an dem jartzit fůr fchůft, das fol der Selen brůderfchafft pliben. Und ift dis jartzit gefetzt mit gunft, wůffen und willen eines amans und ratts der ftatt Zug, und, ob die gůlt dheineft abglöft, föllend fý ein pflåger dar zů halten, das fömlichs widerumb angeleitt und fůr und fůr uß gericht werde. Und ftatt die gůlt uff Oßwald Boßhardts weid, unden an dem Kåniftall, und lit der brieff bý der Brůderfchafft brieffen. Befchåchen uff Samftag vor fantt Kathrinen tag a. D. 1539.

Gr. Jzb (4. Hd?) 52

(543) Mer begadt man jarzitt Wolffgang Kolis fëligen, was panerher Zug, des obgenanten Hans Kolis und Anna Stadlin eelicher fon, deßglichen des panerherren zweýen fünen, Cafparn und Samuels, ouch finer tochtt[er] Magdalena feligen und abgeftorbnen.

Wýtters jartzitt Paulj Kolis des jüngern, was ouch panermeifter Zug, Thorothea Brandenbergin, was fýn eewirttin, Joß Müller und Fronegg Schwarzmurerin, warend Froneggen Müllerin, Wolffgangen Kolis des elttern eefrouwen, vatter und můtter.

Gr. Jzb, 52 (Um 1585) [24]

(544) Witter begatt man ein gfatzt jarzitt Hanfen Kholliß, waß panerherr Zug, ouch des obgemelltten Hanß Koliß eelicher fun, Anna Thofin und Barbara Stokerin, waren fine eefrowen, Barbara, Madalena, Marta, Lude-

[24] Nach Wickart P. A. Aemterbuch o. c. ftarb Pannerherr Hans Kolin am 24. Auguft 1584. —

garj, Sammel und Hanß Kolj, waren ſin, panerheren, eeliche khind, Ludegare und Oßwald Kholin ſaligen, waren deß jetzigen panerheren khind, und ſiner fordren eefrouwen, Margret Khouffmanin, ...:

... hat obgemelltter panerherr Hanß Khollj an ſin jarzitt gſtifft 10 lb geltz, olſo zu theillen, 5 lb armen lütten umb brott, dem kilheren 3 bz, den andern prieſter[n], ſovil dabý ſind, jedem 2 bz, und, welcher prieſter nit bý der vigil weren, denſelbigen aber 4 ß, das uberig ſol der kilchen phliben... Dem ſchulmeiſter 4 ß, dem Selen pfleger 2 ß, dem ſigerſten 2 ß, den ſchullern 3 ß, den ſunderſiechen 3 ß; die ubrigen 5 bz ſollen an der kilchen buw verwendt werden. Ittem und ſtand die gemellten 10 lb geltz uff huß und hoffſtat, in der Thöüffe, zu Aegerj; fallt der zinß uff Marthini, nach deß brieffs ſag, zinſet jetz Jaglj Båſimer.

29. Maximini, ein biſchof

(Jzb 0 und 1; fehlt im Gr. Jzb)

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(545) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Kholin, irer eltteren..., auch ires ehemans, Heýnj Mathýſen:

gab... 5 lb geltz uff eyner matten zu Nidtfren, genambtt Voges matten, iſt 4 khüö winterj, nach deß brieffs ſag, zinſett Oßwald Trinckler. Sol ſich alſo theilen, denn 6 prieſteren jedem 4 ß, demm ſchulmeiſter 4 ß, denn ſchwöſteren 4 ß, armen lüdten umb brodt 8 bz, Sanntt Michels kilchen 5 bz, demm kilchmeýer 4 ß...

Gr. Jzb (6. Hd) 52

(546) Aber gevaltt jarzitt Lazarus Kholj, was deß raths unnd panerherr Zug...:

... hatt er geben 10 lb geltz inn einem brieff zu Khleinen Bumbach, nach deß brieffs ſag. Soll ſich theilen..., der kirchen 3 lb, armen lütten umb brodt 4 lb, denn 6 prieſteren jedem 6 ß, demm ſchulmeiſter, ſigriſten unnd kilchmeýer jedem 3 ß...

30. Felicis pape

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 34r

(547) Engi Murin hat geſetz bi geſundem libe ir matten in Múlibach, obnan an ſweſter Annen Steinhuſerin hus unn hofſtat, lidklich, plebano 2 ß, ze je der Vronvaſten 2 d, dem helfer 8 d, ſigriſten 4 d, armen ſchůleren 3 ß; dz úbrig ſol man teillen in 2 teil, ein teil an gemein kertzen, der ander teil armen lúten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. Hier vorerſt: [Git] Růdi Jans; dann: Git Cůnen Seiler. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Erwähnt i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 42v

(548) Engi Murin hat gefetzt 1 m kernen und 15 pl, dar uß 2 ß 8 d einem lúprieſter und 8 d einem helffer unn einem ſigriſten 4 d und armen ſchůchlern 3 ß, das úbrig an die kilchen und armen lúten.

Ebenſo i. Gr. Jzb — Hier fehlen die «ſchůchler»; dafür «lúte». —

31. St. Petronella, ein magt

Jzb 1, 34v

(549) Richentza ab Bůle hat geſetz 4 d dem lúprieſter unn armen lúten 8 d unn 3 d umb wachs: dera gant 8 d ab dien Turren unn 7 d ab der matten an dem Vogelſange, unn 1 f nuſſen von einem aker an der Halten. [Gent] Habereß, J. zer Rôllen, Werna ab Rufi, R. am Bůl.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Gent] für die Matte an dien Turren Haberes unn J. zer Rôllen, für die Matte an dem Vogelſang Werne ab Rufi, und für den Acker an der Halten R. am Bůl. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Heinrich, den Gemahl der Stifterin Richenza. —

Gr. Jzb (2. Hd) 53

(550) Joß Graff hat uff geſetzt durch ſiner und ſines vatters und můtter und aller iren geſchwiſterit, kinden und vordernn ſel heil willenn 30 pl an ein jartzit; dar von ghört Santt Jacob brůderſchafft 1 lb geltz, mit geding, das derſelb prieſter uff den jartag ſol helffen sin jartzit begăn mit vigilg und meß han. Den andern 6 prieſternn ſol jelichemm werden 3 ß und dem kilchhernn 4½ ß, das ſý haben ăn dem abent ein geſungne vigilg [und] mornnendes meß haben, und, welicher prieſter nit da bý wår, des teilß ſol werden armen lutten. Die gúlt ſtat am Ennernberg, uff Petter Schônnen hoff, und hat Sanntt Jacobs brůderſchafft denn prieff [25].

Gr. Jzb (4. Hd?) 53

(551) Gedenckend durch Gotz willenn jarzýtt Elß Binderin von Wintherthur, pfrůnderin imm ſpittal Zug gſin:
die hatt gſetzt... [an ein jarzýtt] 1 g geltz an Santt Oßwalden und 1 g geltz an Santt Michaeln, allſo, das Santt Oßwalds pfleger uff ir jarzýtt ſol ußrichtten dem kilchherren 4 ß, den 2 capplanen bý Santt Oßwald jedem 3 ß, 10 ß armen lütten umb brott und 2 ß Santt Oſwalds pfleger, das er ſolichs bar ußrichtt. Das ubrig ſol den kilchen blýben, unnd ſol diß jarzýtt begangen werden bý Santt Oßwald mitt vigilien und måßhaben.

Gr. Jzb (5. Hd) 53

(552) Item zu ußgendem Meýen falltt ein gſatztt jartzýtt Peter Äſchmans ſäligen, der lýblos thon ward: darum iſt gſifftt 1 g geltz. Daruff ſoll ein kilhmeýer ußrichten den 7 prieſteren jedem 15 a, den armen lüten umb brott 5 bz, dem kilhmeýer 15 a, das ers bar ußrihtt; das ubrig plýbtt der kilhen...

---

[25] Zuſatz [ſpätere Hand]: «Diß jarzit ſoll hie bý Sant Michel begangen werden». —

BRACHOT JUNIUS

1. St. Nicomedis martrer

Jzb 1, 35r

(553) Walther zů dem Túrlin hat gefetz ein aker lidklich an die kilchen. Das Jzb 2 nennt feinen Namen. —

1537 (Gr. Jzb, 3. Hd, 54)

(554) Heinrich Schönbrunner und Anna Ÿttin, fÿn eewirttin: hatt gefetzt durch finer fel heill wÿllen jårlicher gůlt 10 g geltz und 13 m kernen geltz, gůtt Zuger wårung, an Aller Criftglöůbigen Selen brůderfchafft, also und mit fölichem geding, das der Selen pflåger alle wuchen uff den Frittag bÿ Santt Michel fol gåben armen lůtten, funderlich hußarmen lůtten, 1 f kernen an brott und dar zů fůr 5 ß brott, durch das gantz jar us und uß, wan man die brůderfchafft hatt us gewift mit zinß und houptgůtt. Ouch fol er ußrichten den 6 prieftern jetlichem 4½ ß, ouch fol man einem fchůlmeifter gåben, fo er nit priefter ift, 3 ß, das fÿ fin jartzytt began föllend am andern Frittag nach unnfers Herren Fronleichnams tag, am abentt mit einer gefungnen vÿgill und morndes mit 2 gefungnen åmptern, und, welicher priefter nit darbÿ wåre, des theill fol pliben der brůderfchafft. Ouch fol der pflåger jårlich kouffen 3 pfundt wachs; daruß fol man erhalten die 3 kertzen uff der ampelen, die vor dem Sacrament hangentt: die fol man an zůnden, wann man den lůchter vor dem kantzel uff die veft und helgen zit an zůntt. Ouch fol von der fum werden jårlich dem Selen pflåger 4 lb, Zuger wårung, das er uff ernampte zitt fölichs bar fol ußrichten, und, was an dem gelt der 10 g jårlich fůr fchůffet, das fol an den bacherlon des brotts komen. Und wann die gůlt dheineft wurde abglöft, fo föllent die fchweftern und brůdern der Selen brůderfchafft verfchaffen, das fölichs wiederumb angeleit werden, und fol fÿ ein aman und ratt der ftatt Zug dar zů halten, damitt und an difem jartzit den prieftern und armen lůtten dhein abgang befchåche; dann dife fatzung ift befchåchen mitt gunft und wÿllen eines amans und ratts, ouch gemelterr fchweftern und brůdern loblicher brůderfchafft a. D. 1537 [1].

2. Marcellini et Petri

Jzb 1, 35r

(555) Frŏw Berchta ab dem Hus hat gefetz 4 ß armen lúten von einem aker an dem Letten. Git dú Bremfer[in]. Lit ze Reiffertingen matten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Welti Bremfer. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Im Gr. Jzb heißt die Stifterin: frŏw Berchta uff dem Huß. —

---

[1] Zufatz, fpätere Hand: «Feria 6a poft feftum f. Bartholomaei celebratur fraternitas Animarum». —

Jzb 2, 43v

(556) Frăw Berchta uff dem Huß hat gefetzt 4 ß armen lúten an die fpend, durch ira und Arnoltz, Burkartz, Arnoltz, Ůlrichs, Eberhartz, Gerhartz, Mechthilten und Iten, ira kinden, willen.

Vgl. Gr. Jzb —

3. St. Erafimus (Jzb 0). *Erafmus epifcopus et matir*

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

4.

Jzb 1, 35r

(557) Heinrich Flekli von Walchwil hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einem aker, heißet Feigenbach.
Aber hat gefetz Heinrich Flekli, fin fun, 1 ß, plebano 4 d unn armen lúten 8 d von dem vorgenanten Veigenbach.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb, Juni 5. —

Gr. Jzb (1. Hd) 55

(558) Heinrich Flåcklin von Walchwil hat gefetz 4 d einem lúpriefter unn 8 d armen luten von einem acher im Veÿenbach, enmitten in Burkartz Múllers gůt, das man nempt Veÿenbach.
Heinrich Flåckli, des egenanten fun, unn Mechhilt, fin wirtin, hand gefetz 4 d einem lúpriefter, 8 d armen lúten, uff dem vorgenanten acher.

Ebenfo i. Jzb 2, Juni 4. —

Jzb 1, 35r

(559) Chůnrat Willo hat gefetz 2 ß von einem gůt, heißet der Hitzel, gelegen an dem Berg, plebano 4 d, 4 d an die kertzen, 16 d armen lúten.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand, hier unter dem 31. Mai. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter genannt: Cůnrad Will, Elifabeth Heinrich, fin wirtin, Wernher Will, fin brůder. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 55

(560) Gedenckend durch Gotz willen: jarzÿtt Heinrichen Brandenbergs und Anna Ÿttin, fin eewirttin, Lorentz Brandenberg unnd Adelheitt Keÿferin, warend fin vatter und můtter: ... hatt der vorgenantt Heinrich Brandenberg geben 3 m kernen geltz, allfo zůtheilen, uff das jarzitt 1 m kernen armen lütten durch Gotz willen, demnach all Fronfaften ½ m kernen ouch armen lütten, und fol allwegen ein kilchmeÿer von jedem ½ m ein vierling kernen für fin lon nemmen, und fol diß jarzitt allwegen begangen werden am nechften Mentag nach der Pfingftwuchen.

Gr. Jzb (4. Hd) 55

(561) Es gevaltt ouch jartzitt Hanfen Brandenbergs, der obgenantten Lorentzen Brandenbergs und Adelheitten Keiferin eelichen funs, ouch Anna Steinmanin, fÿner eewirttin, ... :

... hatt gedachtter Hans Brandenberg der kilchen geben 6 lb geltz. Darumb ſol ein kilchmeÿer uff das jartzitt ußrichtten den 7 prieſtern jedem 4 ß, dem ſchůlmeiſter 2 ß, item armen lütten umb brott 1 g und 12 ß. Es ſol ouch ein kilchmeÿer 4 ß zů lon haben, das er ſôlichs alles bar ußrichtt, und die ubrigen 4 ß ſôllend der kilchenn blÿben. Und ſol diß jartzitt begangen werden am aabend mitt geſungner vigilj und morndeß mitt den gôttlichen emptern, uff den tag, als obſtädt.

5. Bonifacij unn ſiner geſelleſchaft

Jzb 1, 35v

(562) Ůlrich Locholf hat geſetz 2 f nuſſen von einer hofſtad in Oberwil, bi Helblings hus, unn von einem aker, heißet Wiſſenflů.

Ebenſo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb St. Mich. 6. Juni. —

Jzb 1, 35v

(563) Heinrich Steinhuſer hat geſetz 4 d dem lúprieſter unn 2 d ze man pfen. unn 18 d armen lúten von einer matten, heiſt Oplis Bůl, von dem nidren teil 1 ß unn von dem obren teil 1 ß. [Gent] [der] Storch [von Húnoberg unn] Zobriſt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] her Peter von Húnoberg. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb Juni 6. nennen auch Ita, Heinrichs Gemahlin. —

6.

7. Paulini epiſcopi et martiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 35v

(564) Meiſter Walther von Walchwil hat geſetz ½ pfunt wachs an kertzen von einer matten in der Swendi, unn von dem wachs gilt Walther Ferren 2 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier gibt das Wachs Hans Múller von Walchwile. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Werna, den Sohn des Meiſters Walter.

Jzb 1, 35v

(565) Hans Hůter hat geſetz 1 m kernen: do wirt dem lúprieſter 1 f unn 16 d, unn ſol han 3 meß, dz úbrig armen lúten, von einer matten am Burſt, die da hat Ůlrich Kel. Git Tolgg.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Hans Hůters ſeligen ſun; dann zweite Hand: Git der Ruch. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Hans Hůtter, Henſli, Wernher, Katherina und Anna, ſeine Kinder. —

Jzb 1, 36r

(566) Ůlrich Hůter hat geſetz 3 f kernen: do wirt dem lúprieſter ½ f, dz úbrig armen lúten, ab Reiffertingen matten. Git H. Metzger von Art.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Ůlrich Hůtters ſun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ůlrich Hůtter, Hans, ſin ſun, und Jacob Hůtter, ſin brůder. —

Jzb 1, 36r

(567) Dietrich Schado hat gefetz 1 m kernen; gat ab Růdis Grotzen hus an der Mitliften Gaffen, ftoßet an Sůßen hus. Do wird dem frůhenmeffer 1 f unn 1 f an der kilchen buw Sant Michels unn ½ f den bekerten, die da fitzent bi der kilchen Sant Michels, unn 4 d dem lúpriefter, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen der Reihe nach: Dietrich Schad, Verena Engelhartin, feine Gattin, und Katherina, feine Tochter. —

8. Medardi epifcopi

(Gr. Jzb)

Jzb 0, 23v

(568) H. Kappelli [git] 2 ß den armen [unn] 6 [d] umb wachs von eim aker ob dem Mos.

Jzb 1, 36r

(569) Arnolt Zegen fun ab Emmůt hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker in Eberhartz Rúti. Git Jenni Spilman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Verena Spilmanin. — Das Jzb 2 nennt nur den Stifternamen. —

Jzb 1, 36r

(570) Heinrich Swab von Kiburg hat gefetz 4 d an die kertzen únfers Herren von finem hus unn hofftat an der Obren Gaffen. Git Wilda Heini. Aber hat er gefetz 1 f kernen von einem aker ob dem Mos. Git Henfli Frýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Saltzman [und gent] die Fryen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zufatz: (3. Hd): Das Viertel Kernengelt hat Peter Töder abgelöft a. 1530. —

Jzb 1, 36v

(571) Rudolf Schado hat gefetz 6 d plebano unn 18 d armen lúten von einem garten vor dem Tor nidrenthalbt. Git dú Bremfer[in] vom núwen hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Dietfchi Schado. Das Haus liegt am Markt. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 36v

(572) Heinrich Swartz hat gefetz 6 d plebano unn 2 ß armen lúten unn 6 d an kertzen únfers Herren von einem aker ob dem Mofe. Git Johans Schriber.

Anna, was Heinrichs Swartzen wirtin, hat gefetz 1 m kernen, ze jeklichem Fritag in der Fronvaften 1 f, unn ze jeklicher Fronvaften 2 d dem lúpriefter von dem felben kernen, von einem aker in Bifwig g[ů]t. [Git der] Huno.

Vgl. Jzb 0 — Hier für die 2. Schenkung: [Git] Kernengelt. — Es ift der Acker zu Bifwicht. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier Zufatz (3. Hd):

«Item derr můtt kernen ze Bißwicht iſt abglôſt und ſtad ÿetz uff Růdÿ Båren matten in Bår heg, die des Grotzen was und ÿetz Ůllÿ Keritz erkoufft hatt. a. 1530.»

Jzb 1, 36v

(573) Heinrich Ledergerw hat geſetz 2 d plebano unn ze je der Fronvaſten an dem Fritag 2 d unn 2 d an die kertzen únſers Herren von einem aker zu Schúpffen. Gent Zobroſten kind.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] juncher Storch [von Húnoberg]. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt Heinrich Ledergerwer. —

9. St. Primi unn Feliciani

Jzb 1, 37r

(574) Chůnrat Hettiſer hat geſetz an die kilchen Sant Michels von ſinem aker uf dem Reine, bi dem Herwege, dem lúprieſter ze je der Fronvaſten 6 d, unn 15 d armen lúten umb brot, unn uf ſant Michels tag 1 pfunt wachs an die kertzen.
Er hat ŏch geſetz, wenn er abgat, unn der den aker beſitz, der ſol geben dem lúprieſter 2 ß unn 5 ß armen lúten.
Git Peter Engelhart unn Růdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: die erſte Stiftung [git] die Engelhartin, die zweite [git] der Haſler. — Vgl. Jzb — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 56

(575) Cůnrad Hettiſſer, Gerdrut, ſiner ewirtin: hand geſetz 10 ß 3 d und 1 pfunt wachs, da von einem lúprieſter 4 ß, das ander an die kilchen und armen lúten. Unn iſt die vorgenant geſatz zů dem halbteil gelôſt, und der ander halbteil, ſtat uff dem acher uff dem Rein, an der amman Húſlerin Bůl, bÿ dem Herweg, iſt nit gelôſt.[2]

Ebenſo i. Jzb 2 — Hier wird auch Hans von Hove in die Stiftung eingeſchloſſen. —

10.

Jzb 1, 37r

(576) Berchta Rucina hat geſetz 6 d plebano, 1 ß armen lúten unn 6 d an die kertzen únſers Herren unn ze jeklicher Vronvaſten am Fritag 2 d von hus unn hofſtat, Zug inrent den muren. Git Ůli Rôller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Wilheln. Das Haus ſteht an der Obergaſſe. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Berchta Runtzina und Anna, ihre Tochter. —

Jzb 1, 37r

(577) Anna unn Margaretha Hůberin hant geſetz 5 ß plebano unn ½ f kernen den bekerten unn ½ f armen lúten von einem gůt, heiſt Schwendi,

---

[2] Zuſatz (2. Hd): «Der [!] ander halb pfundt wachs iſt ouch abglôſt und iſt dem kilchmeÿer worden, und iſt das gelt im ouch worden, unn iſt alls abglôſt». —

gelegen an Walchwiler berg, ſtoßet an Ernis zer Rôllen matten. [Gent] Kilchmans kind.

Vgl. Jzb 2 — Vol. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(578) Anna Hůberin, die man nampt Kilchmanin, und Margaretha, ir ſweſter, unn Adelheid Kilchmanin, hand geſetz 5 ß einem lúprieſter, das er uff ir jerlich tag ir jartzit begang mit 2 meſſen, von dem gůt, genant Swendi, an Walchwiler berg, bý Arnoltz zer Rôllen matten.
Ouch hand ſý geſetz ½ f kernen den ſweſtren unn brůdren ze Sant Michahel unn ½ f kernen armen lúten.

Ebenſo i. Jzb 2 —

11. St. Barnabe (apoſtoli)

Jzb 1, 37v

(579) Wernher Strútzo hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d umb brot von hus unn hof ſtat, Zug inrent den muren.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] der Schnider von Kappel; dann zweite Hand: Git Tiegiſperg. Das Haus liegt an «der Mitlen Gaſſen». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 37v

(580) Chel und Adelheit, ſin wirtin, hat geſetz 4 d plebano unn 8 d armen lúten von einer matten in dem Wile. Git der jung Keiſer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] dú Keiſrin von Oberwil; dann zweite Hand: Git der jung Keiſer. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(581) Růdolff Swerter und Adelheit, ſin wirtin, hand geſetz 4 d einem lúprieſter und 8 d armen lúten.

Ebenſo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 37v (ſpätere Hd)

(582) Obiit Waltherus Muri unn Anna, ſin wirtin.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 57

(583) Walther Murý unn Anna, ſin wirtin, hand geſetz 10 ß von ir huß und hofſtat unn garten, am Stad geleggen; da von einem lúprieſter 2 d, das úbrig an den ſpital.

Ebenſo i. Jzb 2

12. St. Baſilidis (Jzb 0; dazu noch im Jzb 1:) *Cirini, Naboris, Nazarij*

Jzb 1, 37v

(584) Růdolf Swebli hat geſetz 3 ß, 4 d von einem gůt ob dem Mos, was etwan Wernhers Húrtlers in dem Dorf, plebano 10 d, ſocio 6 d, armen lúten 2 ß. Git Růdi Lantwing.

Mechthilt Swebin hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen únfers Herren 4 d, dz úbrig armen lúten, von einem gůt, heißet dú Weid, in Guggenda[l], einenthalb J. Keifers gůt, anderhalb an der burger holtz. Git Ůli Húfler von Oberwil.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter Rudolf Swab und Mechtild Swebin, feine Mutter, verbürgt. —

Jzb 1, 37v

(585) Johans Suter von Phullendorf hat gefetz 6 d an die kertzen únfers Herren von hus unn hofftat ze Oberwil, dz er kŏft von Johans Keifer, gelegen bi dem Múlibach. Git Heini Gŏtfchi von Oberwil.

Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

13. Onofrij confeſſoris; patrocinium in primo altari verſus dexteram

(Gr. Jzb)

Jzb 0, 24v

(586) [Hant gefetzet] Walther unn Gerdrut, fin wirtin, 1 ß armen lúten unn 4 d plebano von eim aker in Wolfs Lewren.

Jzb 0, 24v

(587) Ita Růdolfs Stellis wirtin, hat gefetzet bi gefundem lip 1 f kernen von eim aker in Rumoltikon: da werdent dem lúpriefter 2 d unn dz ander dem armen.

Ita, Růdolfs Stiellis wirtin, hat gefetzet 3 d an die kertzen únfers Herren, die man geben fol an dem gebúrtlichen tag únfer Frŏwen, unn 1 f kernen dem lúpriefter: der fol des tages haben 2 meffe, unn 1 f kernen an die liechter Sant Michels unn 1 m kernen den armen, von ir gůter ze Rumoltikon, die da ftoffent an den aker Schophfmatten, unn der es nút entrichtet ze ir jerlichen tag, fo fond dú gůter der kilchen Sant Michels ledig fin.

Jzb 1, 38r

(588) Johans von Hofe hat gefetz dem lúpriefter 8 d unn armen lúten 2 ß an die fpend von einer matten an Engelwetfchen.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Erni Jans. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 46v

(589) Hans von Hoff hat gefetzt durch finen und durch Walthers und Gerdruten, finer můter, fel heil willen 8 d einem lúpriefter und 2 ß armen lúten an die fpend von der matten, die man nempt Engelwetfchen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (3. Hd): Abgelöft 1531. —

14.

Jzb 1, 38r

(590) Ůlrich Hŏftli hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, 4 d umb oflaten, 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von 2 akren. Do lit einer obnan an dem

Viſchlen aker, hinnan an dem Schilt, der ander bi dem Inren Mennenbach, unn lit nidnan daran juncher Johans von Húnoberg aker unn obnan dran Dietrich Hůters aker. Gent H. Hofli [unn] Ůli Schad. [Später, undeutlich: Git] Herman Diegiſperg.

Vgl. Jzb 0 — Hier entrichtet die Gült für den Acker am Schilt zuerſt Heini Fridſchi und für die Matte am Mennenbach Ůli Schad. — Im Jzb 2 und im Gr. Jzb werden als Stifter Friedrich Hőſtlin und ſein Sohn Ůlrich genannt. —

15. Vite, Modeſti, Creſcencie. (Zu Vitus im Gr. Jzb:)
unus ex quattuordecim adiutoribus

Jzb 0, 24v

(591) Hans Verro ſol 2 f nuſſen unn 1 m korns den armen von den gůttern ze Emmőt.

Jzb 1, 38r

(592) Her Walther von Húnoberg, ein ritter, hat geſetz 2 ß armen lúten unn dem lúprieſter 1 ß von einer matten in den Siten. [Git] junker Gőtz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] juncher Storch. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 58

(593) Herr Walther von Húnnenberg, ritter, Heinrich Meÿer von Chăm und frŏw Anna, ſin wirtin: hand geſetz 1 ß einem lúprieſter unn 2 ß armen lúten von der matten, die man nempt in der Siten.

Ebenſo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 38r

(594) Heinrich Hafner in Lŏwenriet hat geſetz 2 ß von einer matten, heiſt Rie[t]matt, ze Oplis Bůl, die er kŏft von Cůnrat Seiler. Do ziet dem lúprieſter 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ß. Git Ůli Schado.

Das Jzb 2 bezeichnet als Stifter Heinrich ſowie ſeine Söhne Hans und Ulrich. — Das Gr. Jzb nennt nur Heinrich und ſeinen Sohn Ulrich. —

Gr. Jzb (6. Hd) 58

(595) Aber gevaltt jarzitt Petter Meÿenbergs . . . :
. . . hatt geſeztt ann ein jarzitt 7 lb geltz uff einer matten, genambtt bim Nüwen Gaden, iſt 6 khüö winterj, mer einer weidt, genambtt deß Vogtts weidt, iſt 4 khüö ſummerj, alles nach deß brieffs ſag, unnd witters einer weidt, iſt 2 khüö ſummerj. Soll ſich teilen . . . denn armen lütten umb brodt 23½ ß, der kilchen 2½ lb, denn 6 prieſteren unnd demm ſchulmeiſteren, jedem 5 ß, denn ſchweſteren, kilchmeÿer unnd ſigriſten, jedem 3 ß . . .

Gr. Jzb (6. Hd) 58

(596) Aber gevaltt jarzitt Hans Moocken unnd ſÿner ehefrouwen Anna Kramerin . . . :
. . . iſt geben worden 2 g geltz inn einem brieff, ſo 6 g geltz iſt, uff Cunraten Webers matten, gnambtt Geroltz Eck, iſt 6 khüö winterj, nach deß

brieffs ſag ... Soll ein kilchmeÿer ußteilen der kirchen 26 ß, denn armen umb brodt 20 ß, denn 6 prieſteren jedem 4 ß, demm ſchulmeiſter, ſigriſten, kilchmeÿer, organiſten unnd denn ſchweſteren, jedem 2 ß.

16.

Jzb 1, 38v

(597) Walther Hettiſer hat geſetz dem lúprieſter 6 d unn 6 d umb wachs und 1 ß armen lúten von ſiner matten an dem Alten Mercht. [Git] R. Jôrÿo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jenni Metzger. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Walter Hettiſſer und ſeine Gattin Adelheid.

Jzb 1, 38v

(598) Johans Hettiſer, waz Walthers Hettiſers ſun, hat geſetz dem lúprieſter 4 d und armen lúten 8 d unn 6 d an die kertzen únſers Herren von einer matten, heiſt Helblings matten. [Git] Metzgli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] H. Metzger unn R. Steinhuſer. Die Matte liegt «in der Owe». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 38v

(599) Johans Uron von Walchwil hat geſetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen únſers Herren, 2 ß armen lúten, von einer matten in der Schwendi. [Git] C. Buman.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: [Git] Búrgi Schútzo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stiftung des Hans Ur von Walchwil ebenfalls. —

Jzb 1, 38v

(600) Heinrich Reſche von Walchwil hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einer matten in der Swendi. [Git] Henſli Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. am Reine. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen den Stifter Heinrich R*a*ſche. —

Aber hat er [Heinrich Reſche] geſetz 2 d plebano unn 4 d an die kertzen von einem aker bi dem Sewe. [Gent] Peter Snider [unn] H. Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Peter Schnider. —

17.

Jzb 1, 39r

(601) Heinrich von Kappel bi dem Bach hat geſetz dem lúprieſter 2 d unn an die kertzen 2 d von einem aker, heiſt an [dem] Riet.

Vgl. Jzb o.

Jzb 1, 39r

(602) Wilhelm unn Mechthilt, ſin wirtin, hant geſetz 2 f korns dem plebano unn 1 m korns armen lúten unn 2 f nuſſen an die liechter von einem

gůt, in Reggingen gelegen, ze dem obren teil an der Grefinen aker unn ze dem nidren teil an die matten an Grauwen Stad. Git Jenni Huntſchúppffer.

Erw. i. Jzb 2 und im Gr. Jzb –

18. Marci (unn) Marcelliani martrer.

(Im Gr. Jzb heißt der erſte wohl irrtümlich: Marcelli)

Jzb 1, 39r

(603) Walther Kleini an dem Stad hat geſetz 1 lb; dz ſol man jerlich geben uf ſant Martis tag. Do wirt dem plebano 1 ß, dz úbrig armen lúten, von [Jennis Agen matten, an dem Erlibach, stoſſet an Heinrichs Engelhartz matten]. [Später:] Gat ab Jecli Fladers Hengellin.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen nur den Namen des Walther Kleini. – Er war der Stifter der Liebfrauenpfünde zu St. Michael 1429, vgl. BAZug, Nr. 196 (1429 Sept. 3). – Im Gr. Jzb ſteht als Stiftungsjahr 1427. –

Jzb 1, 39r

(604) Nicolaus Meſner, dem man ſpricht Schnider, hat geſetz 1 lb uf ein aker am Juch, ſtoſt an der Spiller aker unn anderhalb an Lútis Go[t]-ſchalchs Hanflant, unn uf den aker in Bremen, ſtoſt an des Benggen Kromen unn anderhalb an Lútis Gotſchalch Núwen matten: [da von] plebano 4 d, primiſſario 6 ß unn ½ pfunt wachs an der Schnider kertzen, dz úbrig armen lúten. Ab Butzin gatz.

Iſt im Orig. geſtrichen. –

19. Gervaſij unn Prothaſij

Jzb 1, 39v

(605) Adelheidis Dextrix de Barro: in cuius aniverſario H., filius ſuus, dare conſtituit 4 d plebano de domo ſua media ſita infra muros Zuge.

Das Jzb 2 nennt die Namen Cůnrad Schmid, Adelheit, ſeine Gattin, und Heinrich, ihren Sohn. –

Gr. Jzb (2. Hd) 60

(606) Heini Grotz, Frena Hedingerin, ſiner elichen huffrŏwen, und iro beder vatter und můtter und all iro vordren und nachkomen: durch dera aller ſel heil willen hat der obgenant Heini Grotz geordnet 5 lb geltz, jårlicher gúlt, alſo zů teillen, 4 lb geltz an Santt Oſwaldtz buw und 1 lb geltz den prieſtren, dem kilchheren 3 ß und den andren 6 jettlichem 2 ß, das ſý an dem ăbent habent ein geſungen vigil und mornendes die åmpter der meß, und iſt ein brieff umm, den hat Sant Oſwaldtz p[f]låger bý andren brieffen. Der ſol die prieſter darum uſrichten. Welcher prieſter ouch nit dar bý wår, des teils ſol des jars armen lútten werden.

20.

Jzb 1, 39v

(607) Heinrich Ledergerw hat gesetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen únsers Herren von einer matten in Bernolt, die obren, die da kŏft wart von Cunrat Kesselin. Git Werni Koler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Koler. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt den Heinrich Ledergerwer. —

Jzb 1, 39v

(608) Búrgi Honŏwer hat gesetz 5 ß, plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von sinem hus an der Obren Gassen, gelegen an der ringmur, stost an Hermans Bŏtschlis hus, anderhalb an Klewis Sniders hus, waz etwan Heinis von Stein.

Im Orig. durchgestrichen. —

21. *Albani martrer*

Jzb 1, 39v

(609) Búrgi Hŏnŏver hat gesetz 3 ß, [da von] plebano 4 d, dz úbrig an der kilchen buw, von einer matten in Bernolt, die da waz Peter Schaden unn nu ist Iten Honŏwer.

Das Jzb 2 fügt hinter die Stiftung des Bürgi Honower auch die Namen des Ulin Honower, Katherina, seiner Gattin, Peter und Richenza, ihrer Kinder. — Ohne die Namen der Kinder i. Gr. Jzb —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 60)

(610) Es gevalt uns jartzitt Heinrich Schônbruners, Anna Ÿttin, sinerr ewirttin, Heinrich Schônbruners unnd Anna Schellin, sind sin vatterr unnd můtter gesin, Oßwaldt unnd Wolffgang Schônbrunerr, warendt sine brůdern, [Heinrich Wÿß, schůltheiß zů Bremgarttenn unnd Magdalena Tripscharttin, sind jetz Jörg Schônbrunners frowen vatter unnd můtter gsÿn],[3] :... hatt der erstgenantt Heinrich Schônbrunerr gåben unnd gesetzt 10 lb geltz, jårlicher und ewiger gůlt, an ein jartzitt, also zů theillen, dem kilchherren 5 ß unnd den andern 8 priestern jecklichem 4 ß und dem schůlmeisterr 3 ß und 2 ß den sigeristen und 30 ß armen lůtten umb brott und 1 lb den undersiechen unnd 3 ß dem kilchmeÿerr, das er sômlichs alles uff den jårlichen tag sôlle ußrichtten. Unnd sôllentt die priesterr ir aller jartzitt began am nåchsten tag nach der Zåchen Tusend Ritterr tag, am abentt mitt einerr gesungnen vÿgill unnd morndes mit 2 gesungnen emptern, das ein von Sellen, das ander von unser lieben Frŏwen. Die ůberigen priesterr sôllentt ouch meßhaben und Gott fůr die lieben sellen bitten, unnd, welicher priesterr nitt darbÿ wåre, deß theill sol Santt Michell werden. Und sol ouch dis jartzitt bÿ Santt Michell begangen werden. Item noch ist an der obgemelten gůlt vorhanden 4 lb geltz; dar zů hatt er gåben 10 g an die kilchen an barem gelt. Darus sol man haben ein ewig

[3] 4. Hd?

liechtt vor dem Crucifix im bogen, und, wo ſöllichs abgienge, das Gott ewencklich wende, ſo ſol ſöllichs widerum ſinen erben werden; die ſöllentz thůn an ortt unnd endt, da ſömlichs volbracht werde. Und ſtand die vorgemelten 10 lb geltz zů Aegerj, uff matten unnd weidt, genantt Bruſt; litt der brieff bý der kilchen brieffen, und iſt dis jartzitt uff gericht worden mitt gunſt, wůſſen und willen eines amans unnd ratt der ſtatt Zug a. D. 1531.[4]

1542 (Gr. Jzb, 60)

(611) Item Madalena Schönbrunerin, Wolffgang Schönbruner und Margrett Stockerin, warend ir vatter und můtter:

...hatt die jetz genantt Madalena gaben 5 lb geltz an ein jartzitt; das ſol begangen werden mit ir großfatters jartzitt, wie hievor gemeldett iſt. Und ſöllend die prieſter thrúlich Gott fůr ir aller ſelen bitten, mit výgil und meßhaben, wie hievor geſchriben ſtatt. Darumb ſol der kilchmeýer bý Santt Michel ußrich[t]en dem kilchherren 4 ß und den andern 7 prieſtern jedem 3 ß... Aber ſol man gåben 3 ß dem ſchůlmeiſter und 30 ß armen lůtten umb brott, me 2 ß dem ſigerſten, das er ſol helffen das brott ußtheillen, 10 ß den armen ſunderſiechen, das ſý ſöllend zů kilchen gan und Gott fůr die ſelen bitten, und 5 ß einem kilchmeýer, das er ſöllichs mit thrůwen ſol ußrichten. Unnd ſtatt die gůltt uff Langenmatt, nach des brieffs ſag; wiſt der brieff 10 lb geltz.[5] Die ůberigen 5 lb geltz gehörent ouch Santt Michael. Beſchåchen mit einer oberhand gu[n]st und willen a. 1542.[6]

22. *Paulini, ein biſchof. Der Zehen Tuſeng Ritteren tag.* (Im Gr. Jzb nur:) *Decem Milium Martirum* (rot). *Patrocinium verſus dexteram in primo altari,* (andere Hand:) *uf unſer Frowen altar.* (Hier, zweite Hand:) *Achacij et ſociorum ejus; unus de quattuordecim adjutoribus eſt.* (Am Rande, ſpätere Hand:) *Die ſchlacht zů Múrten a. 1476.*

Jzb 1, 40r

(612) Niclaus Meſner von Grůnenbach hat geſetz 18 d von hus unn hofſtat an de Undren Gaſſen, am [einen] teil an Hans Schönbrunners hus, an dem andren teil an Hans Luben hus, plebano 4 d, dem geſellen 4 d, armen lúten 10 d. Git Jenni im Grund.

---

[4] Zuſätze von ſpäteren Händen: «Aber jarzýtt Jörg Schönbrunners, Leodegarij und Verena Schönbrunner, warend ſine kind, und Heinrich Schönbrunner, och ſin ſun, iſt in Franckrich verſchýden». —
«Margret Schönbrunerin, iſt ſeckelmeýſters uff der Mur hußfrow gſin». —
«Madaleni Wýßen, iſt Jörg Schönbrunners huffrouw gſin». —

[5] Am Rande (ſpätere Hand): Die 10 lb gehören jetzt St. Wolfgang. —

[6] Jahreszahl von ſpäterer Hand (über eine frühere?) eingeſetzt. —

Jzb 1, 40r

(613) Johans Lubo hat gefetz 2 ß 4 d, plebano 4 d, 2 ß armen lúten, von finem hus an der Undren Gaffen, ftoft an Elfis Scheris hus unn an Peter im Grund hus.

Vgl. Jzb 2, Juni 21. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Juni 21. —

Gr. Jzb (1. Hd) 60 (21. Juni)

(614) Hans Lub, der metzger, und Elizabeth, fin wirtin, und Elfa und Katherina, waren ir kind: hat gefetz 4 d einem lúpriefter und 2 ß armen lúten. Her Růdolff Lub, lúpriefter ze Bůchs, was Hans Luben fun.

Ebenfo i. Jzb 2, Juni 21. Hier wird Ita, eine dritte Tochter des Hans genannt. —

Jzb 1, 40r

(615) Johans Engelhart hat gefetz 2 f kernen, ½ f plebano unn ½ f an die kertzen unn 1 f armen lúten von finem bŏngarten an Lewren. Git Růdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Wernhers Zenagels kint. — Das Jzb 2, Juni 23, nennt als Stifter Hans Engelhart, Elfbeth, feine Gattin, Ita, Elfa, Verena und Peter, ihre Kinder. — Das Gr. Jzb, Juni 23, erwähnt nur die Eltern. —

Jzb 1, 40r

(616) Růdolf Smit hat gefetz 2 ß, plebano 6 d unn 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von finem hus unn hofftad vor dem Tor, bi der Múli.

Vgl. Jzb 0, Juni 23. — Hier: [Git] R. Schmit. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb (23. Juni). Hier wird auch Rudolfs Gemahlin Ita erwähnt. Es ift das Haus «vor der Undren Múlÿ». —

Jzb 2, 48v (1448)

(617) Ob. her Ůlrich Fŏnn, kilchherr difer kilchen, unn Heini Fŏnn unn Ann Heffin, fin elichi wirti, warent fin vatter unn můter, unn aller ir kinden unnd vordern:
durch der aller fel heil willen hat geordnet unn gefetzt der vorgenant her Ůlrich 8 lb geltz, Zuger werung, minder 4 pl, alfo zeteill[e]n, 8 pl einem lúpriefter uf hus unn hofftat, gelegen Zug in der ftat, an der Obren Gaffen, ftŏft ein halb an Wernly Stocker hus unn anderthalb an Werni Zenagels hus; unn eim frůmeff[er] 2 lb geltz, ftand uff eim gůt, genempt Rútfchlibůl, úber ein matten unn weid, die Margreta Heinrichs, Gŏtfchis Kúndigen elichen wirtin inn hat gehebt, und hat jetz in der Griffenfe, und ftăt vor mals núnt dar uff denn 6 pl der kilchen, unn ift ze Egre gelegen, unn ftoßt einhalb an die alment, anderhalb an Bogen matten unn obfich an Wifenfchwende; unn eim kapplan zů Sant Michel 2 lb geltz uff unn ab eim gůt, genant deß Toffers Schwende, uf Walchwiler berg gelegen, ftoft einhalb an den Lŏterbach, anderhalb an dez Helds bŏngarten, unn hat dz gůt jetz inn Jost Arnold; unn 2 lb geltz der kilchen an die liechter unn an ir buw uff unn ab dem ubernutz der gůttern, in dem Gerútt gelegen, heißt die Großmatt, unn ein weid dar an, ftoßt einhalb

an die ſtraß, die gen Egre gat, unn anderhalb an dez Schellen gůt, hat zů diſen ziten Hartman Schell; unn 1 lb geltz armen lúten uff unn ab huß unn hoff unn hußmatten unn uff 3 juch akern am Turn, alles an einander gelegen ze Bremen, ſtoßt einhalb an Růfs matten, anderhalb an Stôſſels måttlý, unn ſtoßt ouch an den Schônenbůl, het zů diſen ziten Růdi Gottſchalk von Bremen, mit gedingen, dz die genempten prieſter ir jarzit ſônd began am abent mit einer geſungnen vigilý, unn mornentdez ſol der capplan jetweder noch ein prieſter zů im haben, unn ſônd die prieſter denn mit eim kilcherren ſingen ein meß von den ſelen unn eine von unſer Frowen, unn die úbrigen leſen, eine von den Zechen Tuſent Rittern, die andren von den Selen. Unn weler prieſter ſin teil verſumpte, dez zins ſol dez jars vallen armen lúten. Und ſol ŏch ein kilchmeýer an dem abend und mordis dz ampt han ob dem grab 4 bringing kertzen us den 3 lb geltz.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hand) 61

(618) Her Ůlrich Fônn, kilchher diſer kilchen, unn Heini Fônn unn Anna Heſſin, ſin eliche wirtin, warent ſin vatter unn můtter, unn aller ir kinden unn vordren: iſt uff geſetz 8 lb geltz, jerlicher gúlt, minder 4 pl, alſo ze theillen, 8 pl einem lúprieſter, ſtant uff Moßers huß, Zug in der ſtatt, an der Obren Gaſſen, ſtoſt einhalb an des Schellen huß, anderhalb an Werna Zenagels huß,[7] und einem frůmeſſer 2 lb geltz, ſtand uff einer matten unn weýd, ze Egre geleggen, genempt Rútſchlibůl, unn hat jetz inn der Griffenſe, unn ſtat vor nút dar uff denn 6 pl geltz der kilchen unn ſtoſt einhalb an die alment, anderhalb an Bogen matten und obſich an Wißenſwendi, und einem capplan zů Sant Michahel uff únſer Frŏwen altar ouch 2 lb geltz, uff einem gůt uff Walchwiler berg, genant Toſſers Schwendý, ſtoſt einhalb an den Lotterbach, anderhalb an Helds bŏngarten, unn handz Arnoltz knaben inn, unn 2 lb geltz an der kilchen buw unn liechter uff unn ab den gůtren[8] . . ., und 1 lb geltz armen lúten uff unn ab huß unn hoffſtat, huſmatten unn uff 3 juch achern am Turn, alles an einander, ze Bremen gelegen, ſtoſt einhalb an Růffs matten, anderhalb an Stôſſels måtlý, und ſtoſt ouch an den Schônnenbůl, unn het Růdi Gotſchalk von Bremen inn, mit gedingen, das die prieſter ir jartzit ſônd began an dem abent mit einer geſungen vigily, unn mornendes ſol der capplan jedewedrer noch ein prieſter zů im haben, unn ſônd die prieſter denn mit eim kilchherren ſingen ein meß von den Selen unn eine von únſer Frŏwen unn die úbrigen leſen, eine von den Zehen Tuſent Rittern, die andren von den Selen, und, weler prieſter ſin teil verſumpte, des zins ſol des jars vallen armen lúten, unn ſol ouch ein kilchmeýer an dem abent unn mornendes das ampt han ob dem grab 4 brunnent kertzen us den 3 lb.

Vgl. Jzb 2 —

---

[7] Zuſatz am Rande (3. Hd): «Item die 8 pl geltz uff des Moſers huß hatt Wolffgang Kolj abglôſt, und ſind dem kilchherren mit anderer gůltt widerumb angleit, alls ſin rodel wýſt 1541». —

[8] Folgt i. Orig. eine Raſur. —

23. *Vigilia*

Jzb 0, 26r

(619) Die Keiſrin unn ir ſún [gent] 1 ß umb wachs, 2 d an die Kappel, 6 d den armen, von einer matten, ſpricht man Sperrings matte. [Zweite Hand:] Git der jung Keiſer.

Jzb 1, 40v

(620) Heinrich im Hof von Emmůte hat geſetz 1 f kernen armen lúten unn dem lúprieſter 6 d von ſiner matten an der Egga. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] Werne Grafo unn Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 40v

(621) Johans Suter von Lŏwertz hat geſetz 20 d an die kertzen unn 4 d plebano von Sperrings matten. [Git der] jung Keiſer.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb geben genauere Angaben: «Hans Sutter unn Adelheid, ſin wirtin, unn Heinrich, ſin brůder, hand geſetz 4 d einem lúprieſter unn 14 d an die kertzen, 6 d armen lúten». —

Jzb 1, 40v

(622) Růdolf Rupfli hat geſetz 2 f kernen, ½ f plebano, gan mit 2 meſſen, ½ f an die kertzen unn 1 f armen lúten, von einem gůt, heiſt Oplis Bůl, dz er kŏft von Arnolt Zwinpffer. [Gent der] Mos [unn der] Hunn.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(623) Růdolff Rupfflin, Margaretha, ſin wirtin, hand geſetz 2 f kernen uff die matten an Opplis Bůl, die ammann Spiller zů diſen ziten inne hat; da von ½ f dem lúprieſter, das er ir jartzit mit 2 meſſen begang, ½ f an die kertzen, das úbrig armen lúten [9].

Ebenſo Jzb 2 —

24. *St. Johans der Touffer* (Jzb 2 und Gr. Jzb rot; hier:) *patrocinium in ſummo altari.*

Jzb 1, 40v

(624) Chůnrat von Stans hat geſetz 6 d plebano unn armen lúten 18 d von ſinem garten bi der ſtat Zug. Git Peter Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] die von Húnoberg von Barra. Der Garten liegt in Zug, «nidrent der brugge». — Vgl. Jzb 2 und Eintrag im Gr. Jzb —

---

[9] Zuſatz (3. Hd): «Item die 2 fiertel kernen uff Oplis Bůl ſind abglŏſt, und ſtand ÿetz uff des Bären matten in Barheg, die des Grotzen was und ÿetz Üllÿ Keritz erkoufft hatt. A. 1531». —

Gr. Jzb (1. Hd) 61

(625) Cůnrad von Stans unn frŏw Adelheid, ſin wirtin, hand geſetz 6 d einem lúprieſter unn 18 d armen lúten.

Jzb 2 gibt wieder an, daß die Gült auf dem Garten bei der Stadt liegt. —

Jzb 1, 40v

(626) Ita, Sweigers tochter, ab Emmůt, hat geſetz 4 d an die kertzen únſers Herren von einem aker ſtúki, heißet Hanflant. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jans Spilman. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen Ita, des Sweigers Tochter. —

Jzb 1, 41r

(627) Heinrich in der Gaſſen hat geſetz von ſiner hofſtat 4 d plebano unn 14 d umb oflaten. [Git der] Egli [von] Oberwil.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jenni Egli. Die Gült geht von Haus und Hofſtatt «ze Oberwil bi dem Sewe». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich in der Gaſſen, ſeines Vaters Walter, ſeiner [Mutter?] Richenza, und des Jakob Sanglin. —

Jzb 1, 41r

(628) Mechthilt Frigin hat geſetz 2 d plebano unn 10 d armen lúten von einem aker ob dem Mos, der kŏft wart von Johans Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] C. Frŷo. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb gedenkt der Richenza Frŷgin und Ulrichs, ihres Sohnes, und Mechtildens Frŷgin, ſowie des Hans Frŷg und der Katherina Frŷgin, Kinder des Jakob Frŷen. —

Jzb 2, 49r

(629) Richentza Frŷin und Mechthilt Frŷin hand geſetzt 2 d einem lúprieſter und 10 d armen lúten von dem acher ob dem Moß.
Ülrich Frŷ, Richentzen Frŷin ſun, der hat geſetzt durch ſiner und ſiner vordren ſel heil willen 2 d einem lúprieſter und 10 d armen lúten.
Hans Frŷ und Katherina Frŷ[i]n, waren Jacobs Frŷen kind.

Vgl. Gr. Jzb —

1542 (Gr. Jzb, 61)

(630) Es gevaltt unß jartzŷtt Hans unnd Oſwald Sånnenn vatter und můtter, Magdalena Utingerin, was des genamptten Hans Sennen ewirttin:[10] ... hatt die erſtgenampt Magdalena Utingerin geſetzt 5 g geltz, alſo zetheilen, jedem prieſter, ſo bŷ der vigil iſt, 9 a, und welcher morndes måß hatt, 3½ ß, er heis bŷ Sant Michel, in der Cappell oder bŷ Sant Oſwald måß. Und ſol man 2 geſungnŷ åmpter haben, eins von Seelen, das ander

[10] Am Rande Zuſätze (4. Hd): «Fronegg unnd Anna Sånnin, waren ir beider kind». —
Später: «Item Anna Stockeri, waz Oſchwalds Sennen ewirtin». — «Margret Bůchmenin, iſt Oßwald Sennen dienſt gſin». —

von unſer lieben Frouwen, und ſol diß jartzÿtt begangen werden bÿ Santt Oſwald, uff Zinſtag nach der Zåchen Tußent Ritteren tag. Item aber ſol man ußrichtenn uff das jartzÿtt 20 ß umm brott den armen hußlütten, krancken, altten und ſchůleren, me dann den jungen lantlůüfferen und Walchen. Ouch ſol man gåben 10 ß den armen ſunderſiechen im Siechenhuß, ittem den ſchweſtern bÿ Sant Michel 4 ß, das ſÿ am abend und morgen uber die gråber gangend, dem ſchůlmeiſter 2 ß und dem ſigriſten bÿ Sant Oſwald 2 ß, dem pflåger bÿ Sant Oſwald 6 ß, das er ſůlichs bar ußrichtÿ. Ittem man ſol ouch dartzů gåben all Fronfaſten bÿ Sant Oſwald uff den Samſtag 15 ß umm brott den armen und bråſthafften, wie uff den jartag. Das ubrig, und was verſumpt wirtt, ſol Sant Oſwald blÿbenn. Unnd iſt dis jartzÿtt uffgericht worden mitt gunſt, wüſſen und willen eines ammans und rats der ſtatt Zug a. D. 1542 [11].

Gr. Jzb (4. Hd?) 61

(631) Item Oßwald Sånn ſålig hatt geordnett... 10 g geltz umm brott, armen lütten durch das gantz jar umm Gotz willen zegebenn.

Wÿtter hatt er geordnett 4 lb geltz, alſo zetheilen, den 6 prieſtern jettlichem 4 ß, dem ſchůlmeiſter 3 ß, dem kilcheren 5 ß, dem ſigriſten bÿ Santt Oßwald 2 ß, Sant Oßwalds pflåger 5 ß, das er das jarzÿtt bar ußrichtt, 1 g umm brott armen lütten. Das ubrig hörtt Santt Oßwalden... Und ſol diß jarzÿtt begangen werden bÿ Santt Oßwald uff Zinſtag nach der Zåchen Tuſend Rittern tag mitt ſiner vordern jarzÿtt.

25. Elogij confeſſoris

(Gr. Jzb, ſpätere Hand)

Jzb 1, 41r

(632) Chatrina Kelin, Ůlrichs Huters wirtin, hat geſetz 1 ß, plebano 2 d, 5 d an die kertzen únſers Herren unn 5 d armen lúten von hus unn hofſtat Ůlrichs Kels.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Hier wird der Gatte Katherinas Ůlrich Kel geheißen. Das Haus liegt an der Mittelgaſſe, beim kleinen Gäßchen. — Vgl. Eintrag i. Jzb — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 49v

(633) Welti Kel und Margaretha, ſin wirtÿ, hand durch ir ſ[e]l und Jennis Kels unn Ita, ſiner wirtÿ, waren dez egenant Weltis Kels vatter unn můter, und durch irer kinden, unn durch Heintzen Vaſbinden unn Margrethen, ſiner wirti, unn aller ir kinden und vordern ſel heil willen uff geſetzt 2 lb geltz, ſtandent uff dem gůt an Giminen, ſtoſt an Herman Suren gůt unn ſtoſt obſich an dez Pflůgers weid, mag man ablůſen [mit] 40 lb vor Johannis Baptiſte on zins oder dar nach mit dem zins, alſo zeteilen, dem pfrůnder zů Sant Michahel 10 lb unn dem frůmeſſer 10 lb unn einem lúprie-

[11] Von ſpäterer Hand beigefügt die Unterſchrift: «Hans Müller, ſtattſchreiber». —

ſter 6 lb, alſo, daz der prieſter jeklicher ſol ir jarzit began mit einer ſundrigen ſelmeß, und [7] ß an die ſpen[d] unn 7 ß an der kilchen bu.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb –

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(634) Jennis Kels unn Ita, ſiner wirtin, Weltý Kel [12] unn Margaretha, ſin wirtý: hand geſetz 2 lb geltz, ſtant uff dem gůt an Hennenbůl, das Anthoný Húnneberg inne hat, ſtoſt obſich an die matten Bernolt, unn mag mans mit 40 lb ablóſen ze ſant Martis tag mit dem zins, gůter Zuger werung, alſo ze teillen, dem capplan zů Sant Michahel uff únſer Frǒwen altar 10 ß, dem frůmeſſer 10 ß unn dem kilcherren 6 ß, alſo, das der prieſter jeklicher ſol ir jartzit began mit einer ſundrigen ſelmeß, und 7 ß an die ſpend unn 7 ß an der kilchen buw [13].

Ůlrich Hůtter, Katherina, ſin wirtin, hand geſetz 2 d dem lúprieſter, 5 d an die kertzen unn 5 d armen lúten [14].

Vgl. Jzb 2 –

Jzb 2, 49v

(635) Ůlrich Hůter, Katherina, ſin wirtin, und Elſbetha, ir tochter: die hand geſetzt 2 d einem lúprieſter und 5 d an die kertzen und 5 d armen lúten.

26. *Johannes unn Paule*

(Rot im Gr. Jzb)

Jzb 1, 41r

(636) Růdolf Viſcher unn Arnolt Viſcher, ſin brůder, hant geſetz 2 d plebano, 1 ß armen lúten, von ir matten am Erlibach. Git Erni Viſcher am Stad.

Vgl. Jzb 0 – Vgl. Eintrag i. Jzb 2 – Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb –

Jzb 2, 49v

(637) Erni Fiſcher und Hemma, ſin wirti, und Růdý Fiſcher, ſin brůder, und Katherina, ſin wirtý, und Erni und Welti und Henſli, Peter und Katherina, waren Ernis Fiſchers kind:

die hand geſetzt 2 d einem luprieſter und 1 ß armen lúten.

Ellin Fiſchers, Hanſen Riffen wirtin, und Katherina, ir můter, und Peter, ir ſun:

die hand geſetzt 10 ß, jerlicher gúlt, an die núwen pfrůnd únser Frǎwen zů Sant Michahel, uff hus und hoff ſtat, am Stat gelegen, [an?] Heinrich Hofflis hus gelegen, ſtoſt einhalb an den See.

Vgl. Gr. Jzb – Hier Zuſchrift (3. Hd): «Item die 10 lb hatt Heiný Effinger abglóſt, und ſtandt ýetz uff Michell Schellen huß und hoffſtat, ſtoſt

[12] Sehr ſpäte Hand: «ihr Sohn». –

[13] Zuſatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff dem Hennenbůll gehórent fůrhin einem kilchherren fůr abgwǎchßlettý jartzitt. 1541». –

[14] Von der 10. Hand: «Eliſabeth, ihr dochter». –

an vogt Haßlerin huß oben und vorr an den Můllý bach, gągen der Linden, iſt ein Ortt huß». —
Dazu am Rande (4. Hd?): «Diſere 10 lb uff Michel Schëllen huß und hoffſtatt hatt ſtatthaltter Schel abglôſt». —

Jzb 1, 41r

(638) Ůlrich Frigo hat geſetz 2 d plebano, 10 d armen lúten, von hus unn hofſtat in dem Dorf. Git Werna Frigo. Teilt ſin můter.

Gr. Jzb (2. Hd) 62

(639) Es gevalt jartzit Oſwaldt Will und Heiny Will, was ſins vatters brůder, und Anna Bumanin, was ſin ewirtin, und Elſbechta Schnewlin und Anna Hårſterin, warent bedt Oſwaldt Willen ewirttin: durch der aller ſel heil willen, ouch ir und ir beder vatter und můtter, geſchwiſterit und kinden, und ſo us diſenn geſchlåchten verſcheiden ſint, ſo hăt der nempt Heini und Oſwaldt Will uff geſetzt 1 g geltz, jårlicher gúlt, alſo zu teilen, dem kilchherrenn 4 ß und den andernn 8 prieſternn jetlichem 3 ß und 12 ß an die ſpendt armen lúten, das ſý habent an dem abent ein geſungne vigilg und mornendes zwo geſungenn meſſen, eine von Selen, die andern von unser lieben Frŏwen. Die andern prieſter ſolent ouch meß haben und Gott fúr die ſelen bitten, unn, welicher prieſter nit da bý wår, des theil ſol armen lútten werden an die ſpendt, und ſol ein kilchmeýer das inzien, und gevalt das jartzit uff den Cleinen Sanntt Johanns tag. Und ſtăt der g geltz uff Ůlý Rogomoſers matten, an der A, nach inhalt des prieffs, und litt bý der kilchenn prieffenn. Und ob er dheineſt abglôſt, ſol ein ammann und răt den wider anlegen, das da nút verſchin etc. [15]/[16]

27. *Septem Dormiencium*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 41v

(640) Mechthilt Frútſchin hat geſetz 1 ß, plebano 4 d, 8 d armen lúten, von einem aker an dem Schilt, dem man ſprichet der Uſgend aker, lit zwiſchent zwein Widmen ſtúkinen. [Git] Koler. [Später:] Git Růdi Schônn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Fridſchi. Der Acker heißt hier der Ufgend Acker. — Das Jzb 2 nennt Heinrich Fritzſchý, Mechtild, ſeine Gattin, Ita, ſeine Mutter, und Konrad, ſeinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb —

[15] Zuſatz (3. Hd): «Item Heiný Meýer am Schilt hat den brieff und richt den zins ýårlich us, wan Ůllý Roggenmoſſerr hatt den guldin geltz abglôſt, und hatt Heiný Meýer denn widerum angleit, und ſtatt ýetz uff Ůllý Schellers weidt zů Innwýll, genanntt Bågenbůll, nach des brieffs ſag». —

[16] Zuſatz (3. Hd): «Item diſen g geltz hatt Ůllý Scheller abglôſt und ſtat jetz uff einem gůtt, genantt Owmatten, ſtoſt an der Spilmanen weid und an Mathis Hindenmans weidt, zum dritten an Gerttenbůl, an deren von Steinhuſen holtz; zinſetz der Schůmacher zů Pligiſtorff, und hatt Jôrg Meýer den houptbrieff; der richtet das jartzit us». —

Jzb 1, 41v

(641) Margareth Thanner hat gefetz 1 m kernen von einem gůt, heißet der Sterre, unn gat an der herren gůt von Húnenberg, ob der Egg, dz da buwt Wernher Muger, alſo teilen, plebano 16 d, dem geſellen 4 d unn 1 ß an die kertzen unn ½ f den bekerten, dz úbrig armen. Git Richi im Sak.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 62

(642) Claus Sutter von Maſchwanden, Mechilt, ſin wirtin, Margaretha unn Verena, ir tochtren, hand geſetz 1 m kernengelt von dem gůt am Steren, ſtoſt einhalb an das gůt, das der herren von Húnnenberg was, ob der Egg, alſo ze teillen, 16 d einem lúprieſter, 4 d einem helffer, 1 ß an die kertzen unn ½ f den brůdren unn ſweſtren zů Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Elſbeth unn Katherina von Tann unn Heinrich, ir ſun, unn Henſli Kolý, verlurn ze Bellentz, und Hedwig Steinerin[17] unn Margaretha Tannerin, Heinrich Wagner, ir ewirt.

Ebenſo i. Jzb 2 — Hier wird vom Gute am Steren geſagt: «Gat an der herren gůt von Húnoberg, ob der Egg». —

28. Leonis, ein babſt. Vigilia

Jzb 1, 41v

(643) Růdolf Sitli hat geſetz 10 ß unn 6 d, von dem wirt dem lúprieſter 6 d unn 5 ß an die kertzen unn 5 ß armen lúten, von hus unn hofſtat ze Oberwil unn von 3 ſtúkki akers, do lit ein ſtúki an dem Lindenbach unn ein ſtúki ze der Hůbmatten unn ein ſtúki an der Halten. Git Hans Vatter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Ůli Schedler von Oberwil; dann zweite Hand: Git Hans Vatter. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 42r

(644) Heinrich Sitli, R[ůdolfs] Sitlis ſun, hat geſetz 2 pfunt wachs an die kertzen von einer matten an der A.

Aber hat Heinrich Sitli geſetz 5 ß armen lúten von hus unn hofſtat am Stad. [Git] H. Hofli.

Aber hat Heinrich Sitli gesetz 13 ß armen lúten unn 2 ß dem lúprieſter von einem gůt an dem Mennenbach, quod ſibi ſucceſſi a dicto Suriant. [Git] Wildin. [Später:] Git Uli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: Git Ůli Schad. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 50r

(645) Hans von Einſidlen und Mechthilt, ſin wirti: herr Heinrich, cuſter der ſtifft ze Zúrich, hat geſetzt 1 m kernen geltz an die Núwen pfrůnd

[17] (10. Hd): «uxor Henſli Kiblis». —

zů Sant Michahel, alſo, das ein pfrůnder ſol haben uff ſinen jerlichen tag 3 meſſen, und ſtat der kernen uff Růdis Stŏbs gůtter.

Ebenſo im Gr. Jzb —

29. Petri et Pauli (apoſtolorum).

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot; im letzteren dazu:)

Patrocinium in ſummo altari.

Jzb 1, 42r

(646) Johans Tanner unn Berchta, ſin wirtin, hant geſetz 3 f kernen, dem lúprieſter 1 f, unn ſol han 2 meß, unn 2 f armen lúten, unn einem geſellen 4 d, ab hus unn hofſtat, lit an dem hus, heißet Tetnŏw. Git dú Tanner, unn ſol man han 2 meß.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt an der Mittelgaſſe, «bi Tetnŏwe». — Vorerſt: [Git] Johans Tanner; dann zweite Hand: Git dú Tanner. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 63

(647) Hans Tanner unn Berchta, ſin wirtin, und Katherina, ir ſweſter, hand geſetz durch ira und ir vordren ſel heil willen 1 f kernen einem lúprieſter unn 2 f armen lúten, dar us 4 d einem helffer, uff dem huß unn hoffſtat, geleggen bý des von Tettnŏw huß, das der ålter Wernher Stokker inne hat [18].

Vgl. Jzb 2 — Hier nur geſagt: «hus und hoffſtat gelegen bý des von Tettnŏw huß». —

Jzb 1, 42r

(648) Anna, waz Růdolfs Meigers von Hedingen tochter, hat geſetz 1 f kernen armen lúten bi der kilchen unn 4 d an die kertzen únſers Herren unn 4 d plebano von einem halben hus unn hofſtat, [waz] Cůnratz Steinhuſers.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Anna Steinhuſerin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier geſagt, daß Haus und Hofſtatt liegen «an der Mitlen Gaſſen, bý dem Geſßlin, an der nidren zilen». —

30. Dú gedenknuſt St. Pauli. (Im Gr. Jzb:) *Jartzit dero, ſo ze Bellentz verlurent;* (10. Hd:) *geſchache die ſchlacht uff dißen tag a. 1422.*

Jzb 1, 42v

(649) Chůnrat Bok hat geſetz 1 f kernen von einer matten, heißet Hůbmatt, dem lúprieſter 4 d, einem geſellen 2 d unn 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, unn 1 ß an der von Oberwil kertzen. Git Heini Húſler von Oberwil.

---

[18] Am Rande: Die 3 f kernen ſind abgelöſt worden «von Stockern» a. 1524. —

Das Jzb 2, Juni 29, nennt als Stifter: Cůnrad Bok von Oberwil, Gertrud, ſin wirtin, ſowie Richenza, Anna, Eliſabeth und Hans, ira kind, und Heini Geſſer von Oberwil. Es fügt bei: Heintzlin Bock, Verena ſeine Tocher, und Peter, ſeinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb, Juni 29. —

Jzb 1, 42v

(650) Johans Kappeller hat geſetz 6 d plebano unn 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von ſinem hus unn hofſtat an Walas hus unn von der matten unn von andren ſinen gůtern, die da bi ligent.
Aber hat geſetz Johans Kappeller unn Heinrich, ſin ſún, unn Katherina, ſin tochter, 5 ß von den vorgenanten gůter, dem lúprieſter 2 ß unn dem helfer 1 ß, armen lúten 2 ß. Git Henſli Mos.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 3: hier werden Johannes Cappeller ſowie Hans, Heinrich und Katherina, ſeine Kinder, erwähnt. —

Jzb 2, 50v (dazu beigel. Zettel)

(651) Jartzit der, ſo vor Bellentz verlurent:

Peter Koli, amman Zug
Walther Zenagel; Henſli Zenagel, ſin ſun
Werni Schônbrunner
Herman Hunn
Ůlý Will
Hans Kibli
Heiný von Tann
Hans Graf
Hans Bůchenegger
Gôtſchi Kúndig
Heinrich Stoker
Hans Hôuberger
Jenni Kúng
Ůlý Ebing
Ůlý Hafner
Hans Hafner, ſin brůder
Johans Zobriſt
Frýman
Růdolf Lâdergerw
Cůni Engelhart
Anthôný Rupp
Ůlý Ferr
Henſli Zenagel von Tann
Heini Ebing
Henſli Zerkilchen
Heini Saltzman und Henſli, ſin ſun
Heini Schwartz
Erni Zôrnlý
Růdi Schôn am Schilt

Heini Húſler
Cůni Glarner
Růdi Egli von Oberwil
Jenni Múller von Walchwil
Heini Schell
Hans Albrecht uß dem Grút
[Henſli Moſbach] [19]
[Henſli am Stad] [20]

Vgl. Gr. Jzb –

Gr. Jzb (2. Hd) 63

(652) Werný Stocker, des júngern, Hans Stockers, ſeckelmeýſters ſin ſun, Jacob, Criſten, Heiný Stocker, ſin brůder, und aller ir geſchwiſtergit und vordern, Elſbeth Múllerin, was Hans Stockers ſaligen ewirttin, Melckýor Stocker und Casper und Barbara, warendt ir kindt, was Criſten Landtwingenn ewirttin, und aller ir geſchwiſtergit und vordernn, Eva Reiderin, was ouch Hans Stockers ewirttin, Paulý, Dorathe und Verena, warent ire kindt, und aller ir geschwiſtergit, Dorathea Reiderin, ein cloſterfrow, was Eva Reiderin ſchweſter, ir vatter und můtter, alle ir vordernn, Fronneg Studerin, was Oſwaldt Stockers ewirttin, Joſt Kånnel, was Oſwaldt Stokkers frǒwenn fatter, und ſiner geſchwiſtergit, kinden und vordernn: durch der aller ſel heil willen hat der obgenant Hans Stocker, ſeckelmeiſter, geſetzt 1 lb zů einem jartzit gan Sanntt Michel. Dar von ghǒrt dem kilcherenn 3 ß, dem helffer 2 ß und den 5 capplanenn jetlichemm 2 ß, das ſý an dem ǎbent ſingendt ein vigilg und mornendes 2 geſungenn meſſenn, die ein von Sellenn, die ander von unſer lieben Frǒwenn. Unnd ſtǎt das lb geltz zů Walchwil, uff einer matten, genant Drittſchwendý; ſtoſt an Petter Zrǒllen Drittſchwendý, an Vogelſang und an die almendt, und litt der prieff bý der kilchenn prieffenn.

---

[19]–[20] Mit anderer Tinte geſchrieben.

VII

HOIMANOT. HOWMANOTT. JULIUS

1. Der achtent tag St. Johans.

Jzb 1, 43r

(653) Heinrich [Obenuſſe] ab Emmůte hat geſetz plebano 4 d unn armen lúten 8 d von ſiner matten an der Egge. [Git] H. Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jenni Spilman. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(654) Chůnrat Soder hat geſetz 3 d plebano unn an die kertzen 3 d, armen lúten 1 ß, von einem garten bi dem Tor, bi dem bach. [Git] J. Ago.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] R. Húrteler. Der Garten liegt «ob der brugge». — Erw. i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(655) Eliſabeth, Cůnrat Soders wirtin, hat geſetz dem lúprieſter 3 d unn 3 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von dem garten bi dem Obren bach, vor dem Tor. [Git] der Riſcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Húrtler. Der Garten liegt «ob der brug». — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 43r

(656) Her Wernher von Hunwil hat geſetz dem lúprieſter 1 f kernen unn 2 ß, dz er ſol han 3 meß, unn armen lúten 3 f, von einem gůt ze Lunnerren, dz er kŏft von Johans F[r]úſchi, ein ritter, von Zúrich. Git der Rotter von Ottenbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] her Heinrich von Húnoberg. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 64

(657) Junckher Wernher von Hunwil, frŏw Anna, ſin wirtin: hat geſetz 2 ß unn 1 f kernen einem lúprieſter, das er habe 3 meß an ir jartzit unn aber 3 f kernen armen lúten, uff einem hoff ze Lunneren, der vor zitten der Rotteren was.

Im Jzb 2 wird deutlich geſagt: «uff einem gůt ze Lunnern, ward gekouff[t] von herr Hans Frútſchi, einem ritter, von Zúrich». —

Jzb 2, 51r

(658) Herr Walther von Húnnoberg, ritter

Ebenſo i. Gr. Jzb —

2. *Proceſſi unn Martiniani* (Jzb 0 und 1).
Viſitacio beate Marie (Gr. Jzb Rot)

Jzb 1, 43v

(659) Arnold Nepfli hat geſetz dem lúprieſter 1 ß unn armen lúten 2 ß von einem garten, iſt gelegen nach bi der Dienſtinen hus, dz die ſelb kŏft von einr frŏwen, hies ab dem Hus. [Gent] Gruntzi [unn] Zenagel. [Git] Lubo 9 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier: «von zwein garten bi der gaſſen». [Gent] H. Zenagel unn Dietſchi Schad. — Das Jzb 2 erwähnt den Arnold Nepfflin und Cůnrad, ſeinen Sohn. —

Jzb 1, 43v

(660) Hans Edlibach unn Heinrich, ſin brůder, hant geſetz ½ m kernen von Heinrich Kepffen gůter ze Ade[l]matſwile, uf der Weid, ab der Egg unn uf dem Brúggin; do wirt dem lúprieſter 1 f umb 2 meſſen, einem helfer 6 d unn 1 ß an die liechter, dz úbrig armen lúten. Teilt dú Edlibachin.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Nov. 30. — Vgl. Gr. Jzb — Hier Zuſatz (3. Hd): Abgelöſt. —

Gr. Jzb (1. Hd)

(661) Heini Edlibach unn Henſli Edlibach: hat geſetz uff Heinis Keppfen gůt ze Aedelmatswil, uff der Weýd, an der Egg und uff den Brúgern, 2 f kernen[1]; ziet 1 f dem lúprieſter, 6 d ſocio, das úbrig armen lúten.

Jzb 2, 90r (Nov. 30)

(662) Und Ůlis Kepffen unn Oeſterhilt, was ſin wirtý, und Heinis Kepffen, der ze Bellentz verlorn, und Růdis und Henſlis, ſiner ſúnen, und Margaretha Klein und Walthers Kleinis, der ze Bellentz verlor, unn Peters Lŏppachers, der ze Húnoberg verlor, unn Margaretha, ſin wirti, unn Peters unn Jennis, ir ſún, unn Ita Schadin, waz dez jungen Peters Louppachers wirti, unn Heinis unn Jennis, waren Jennis Louppachers ſún, unn Katherina Janſerin unn Anna, ir ſweſter, unn Jåcklis Wulfflingers unn Margaretha, ſiner wirti, unn Hanſen Meýers unn Ita Schŏni, ſiner wirti: hand gesetzt 1 f kernen von dem gůt Heinis Kepffen, ze Adelmatſwil, uff der weid an der Egg, unn uff den Brúggen.
Aber hat der egenant Hans Edlibach geſetzt 1 f kernen uff das vorgenant, alſo zeteilen, 1 f plebano, daz er ir jartzit begat mit 2 meſſen, unn ſocio 6 d unn 1 ß an die liechter der kilchen.

1532 (Gr. Jzb), 3. Hd, 64)

(663) Es gevalt jartzitt Thoman Schwartzmueres, der ze Meýlandt umb kam, ouch Hannſen unnd Sigmu[n]dt Schwartzmurer, warend ſine brůdern, ouch ires vatters . . .:
. . . hatt der obgenantt Sigmund Schwartzmurer gåben 20 g an barem gelt an Santt Michels buw, mitt ſŏllichem geding, das ein kýlchmeýer uff di-

[1] Zuſatz: (3. Hd): Abgelöſt. —

ſen jårlichen tag ſol ußrichten von der kÿlchen gůtt ½ g umb brott armen lůtten. Item aber hatt er geſetzt unnd gåben 2 g geltz, allſo zetheillen, 10 ß dem kÿlchherren, unnd dem frůmeſſer, dem helffer, dem caplan uff unnſer Frowen altar, dem caplan uff des heiligen Crůtzes alltar, den 2 caplanen bÿ Santt Oßwalt, dem caplan uff aman Schwartzmurers pfrůndt unnd dem ſchůlmeiſter, ÿetlichem 5 ß, und den ſchweſtern bÿ Santt Michell 5 ß, das ſÿ am abent unnd mordes, ſo man dis jartzit begat, ſöllent uber der Schwartzmurern greber gan und Gott fůr die lieben ſelen bitten, und 2 pl dem kÿlchmeyer, das er armen lutten das brott uff den tag ſol ußrichten, und 2 pl dem ſigerſten, das er im ſol helffen, unnd 10 ß den armen kinden im Siechenhuß, aber 10 ß einem kilchherren, das er 2 g alwågen ſol in zůchen unnd uff den jårlichen tag ußrichten mit barem gelt. Unnd ſöllent die prieſter das jartzit jårlichen began uff unnſer lieben Frowentag, alls ſÿ ůber das gebirg gieng, am abent mit einer geſungnen vÿgilg unnd morndes mitt 2 geſungnen emptern, das ein von Selen, das ander von unſer lieben Frowen ... Und ſtand die 2 g geltz uff Hans Jörgen gůtt am Artpach, und lit der brieff bÿ der kÿlchen brieffen. Unnd iſt dis ſatzung beſchåchen mit eines amans und rats der ſtat Zug wůſſen und willen. 1532.

3.

Jzb 1, 43v

(664) Ůlrich Sůſſo von Hochdorch hat geſetz 1 f kernen von ſinem gůt an dem Burſt, lit bi der gaſſen, fúr Underbachs trotten uf unn der gaſſen fúr Sant Michel hinuf, plebano ½ f, dz úbrig armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Apr. 24. — Vgl. auch Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich. Apr. 24. —

Jzb 2, 33r (24. Apr.)

(665) Ůlrich Sůß unn Anna, ſin wirti, hant geordnet 1 f kernen, ½ einem lúprieſter, daz er ir jartzitt begang, unn halbs armen lúten an die ſpend. Oſwald unn Verena Sůſſin, ſin wirtÿ, unn Anna unn Henſli unn Ůli, ir kind:
durch [der] ſel heil willen hat Heini Oſwald, des egenanten Oſwaldz ſun, ſiner unn ir vordern [willen], uff geſetzt bÿ ſinem lebendem lib 1 f kernen uff ſin huſmatten, Zug ob Sant Michahel gelegen, ſtoſt an die Eſelmatt unn ouch an dem Kilchweg, alſo zeteilen, halbs einem kilcherren, daz er ir jartzit began ſol mit einer ſelmeß, unn der ander ½ armen lúten an die ſpend.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb St. Mich., April 24. —

Gr. Jzb (2. Hd) 40 (Apr. 24)

(666) [Auf die Kopie von Jzb 2 folgt:] Hemma Walchwiler, die Heini Oſwalds wirtin was, Peter Bårkom und Belÿ Fiſcherin, ſin wirtin, unn Henſli, ir beÿder ſun, unn Anna, ir tochter, Heinis Benggen wirtin, und Adelheÿd Berkom, ouch ir tochter, was ouch Heinis Oſwalds wirtin, und dero aller kinden unn vordren, item de[r] obgenanten Heini Oſwald und

Heini, ſin ſun, und Margaretha, ſin tochter, waz Hans Murrers wirtin, und Dorathe Oſwaldin, waz Heinis Bůchennegers wirtin. —

Jzb 2, 51v

(667) Cůnrat ab Hoſtok, Hemma, ſin ewirtin, Heini Stocker, ir ſun, unn Anna in der Gaſſen, ſiner wirti, unn Belli, ir ſweſter, unn Gretten unn Iten unn Elſen unn Arnoldz, waren dz egenanten Heini Stokers kind, Hans Bertſchis unn Růdis, ſines ſuns, unn aller ir vordern: durch dero aller ſel heil willen het geſetzt Cůni Stoker 4 ß, alſo zeteilen, einem lúprieſter 2 ß, daz er ir angedechtnúß hab inn dem ampt der heligen meß uf ir jerlichen tag und ouch uff ir greber gang, unn 1 ß an den bu der kilchen unn 1 ß armen lúten an die ſpend, uff Heinis Stokers huſmatten, genant an Waliſhuß, am Berg gelegen, ſtoſt an die Erlen.

Vgl. Gr. Jzb —

1529 (Gr. Jzb, 3. Hd, 64)

(668) Es gevalt uns jartzitt Jacobs von Mugern, ſines vatters und můtterr, und drÿerr ſinerr efrŏwenn, Heinÿ und Joß von Mugern, warentt ſine sun, . . .:

. . . hatt genantterr Jacob von Mugern gåben und uffgeſetzt 4 lb geltz an ein jartzitt, alſo zetheillen, dem kilchherren und den andern prieſtern, ÿetlichem 3 ß, dem ſchůlmeiſter 2 ß und dem kilchmeÿer bÿ Sant Oßwalt 3 ß, das ůberig armen lůtten uff ſin jartzit umb brott. Unnd ſŏllentt die prieſter dis jartzit began uff Zinstag nach ſantt Ůlrichs tag bÿ Sant Oßwalt, am abent mit einer vigil unnd morndes mit 2 geſungnen åmptern, das ein von den lieben ſelen, das ander von unſer lieben Frŏwen . . . Unnd ſol ein kilchmeÿer ſŏmlichs jårlichen ußrichten, und ſtand die 4 lb geltz uff Michell Wåbers weidt im Lenn, und lit der brieff bÿ Santt Oßwaltz brieffen etc.

Item aber hatt genantter Jacob von Mugern verordnett diſſe nachgemelten gůlt; das hand ſine erben mit barem gelt ußgericht, mit zinß unnd houptgůtt. Des ersten 2 lb geltz an Sant Oßwaltz buw, 1 lb geltz an Sant Michel, aber 1 lb geltz an ſpittall, me 1 lb geltz den underſiechen und 1 lb geltz den ſchweſtern bÿ Santt Michell, das ſÿ ſŏllent zůr kilchen gan und Got fůr die lieben selen bitten. Und hand die pflåger mit miner Herren willen ſŏmlich widerum an geleitt an ÿren nutz a. D. 1529.

4. St. Ůlrich, ein biſchof. (Im Gr. Jzb rot und dazu:) *Patrocinium in altari ſiniſtro in angulo*

Jzb 1, 44r

(669) Berchtold Hůter hat geſetz 6 d plebano unn armen lúten 18 d von ſinem hus an der Mitlen Gaſſen. Git Oſwald. [Später:] Git Tegerſcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git der] Rúßler; dann zweite Hand: Git die Sůſſin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Anna, die Gattin Berchtolds. —

Jzb 1, 44r

(670) Anna Lôlina hat gefetz dem lúpriefter 6 d unn armen lúten 14 d von einer matten in ei[m] Mofe. [Git] Kappeller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. im Gerút. — Erw. i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 44r

(671) Aber hat Anna Lôlin gefetz 4 d umb wachs uf únfer Frŏwen Liechmes von einer matten ze den Zwiiern. [Git] J. Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Ůli Kel. — Erw. Jzb 2 —

Jzb 1, 44r

(672) Berchta Binder hat gefet[z] uf einen Hafen 2 d an die kertzen únfers Herren unn 2 d an únfer Frŏwen altar unn 2 d plebano.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jans in den Ȯien. — Jzb 2 erwähnt Berchta Binderin und Elfbeth, ihre Tochter. —

Jzb 2, 51v

(673) Búrgis Múllers von Walchwil unn Iten von Ruffi, finer ewirtin, unn Hans Múllers, der ze Bellentz verlor, unn Jennis Múllers, fin funs, unn Búrgis Múllers, der ze Bafel verlor, ouch fines funs, unn Annen Greffin, finer wirtin, unn Adelheiden, was dez vorgenanten Jennis Múllers tochter:
durch dero aller fel heil unn [ir] vordren und ir kind ift uf gefetz 3 lb geltz. Dero ftandent 2 uf der matten ze Ruffi, die da ftoft ze einer fitten an den Ruffibach, unn mag man die wol ablôßen mit andren 2 ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen ftand, da ein amman unn ein rätt dunk, dz die kilch habent fi. Dz drit lb geltz ftat ze Zug, an dem Stät, uf einem hus unn hofftat, unn ift ewig, unn ftat vor nút dar uf, unn ift ze difen zitten des Stockers, ftoft einhalb an die Ellend herberg, die des Kleinis waz, hinden an der Hoflin bŏngarten. Unn ift geordnet alfo: 1 lb geltz armen lútten an die fpent unn 1 lb geltz an die núwen pfrůnd zů des heiligen Crútz altar, alfo dz der felb pfrůnder fol uf ir järlich tag ein fel meß haben, dur ir fel heil willen. Dz drit lb geltz ift alfo geordnet: 5 ß einem kilcherren, 5 ß einem helfer, 5 ß einem frůmeffer unn 5 ß einem pfrůnder ze Sant Michahel uf únfer Frŏwen altar. Dar umm fo fônd die vorgenant priefter ein gefungnen meß han von únfer lieben Frŏwen, unn, weller da bi nit wer, der fôlt des jares fines teil berŏbet fin. Unn fol der pfrůnder ze des heiligen Crútz altar ouch dar bi fin, unn môgen difi meffen han in den nôchften acht tagen vor oder nach, wenn es des priefters komlich ift: dz fôllent fi fagen.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(674) Búrgis Múllers von Walchwil unn Iten von Ruffý, finer ewirtin, unn Hans Múllers, der ze Bellentz verlor, und Jenný Múllers, fines funes, und Búrgi Múllers, der ze Bafel verlor, ouch fines funes, unn Anna Greffin,

ſiner wirtin, unn Adelheid, was des vorgenanten Jennis tochter: durch dero aller ſel heil willen unn ir vordren und kinden iſt uff geſetz 3 lb geltz, jerlicher gúlt; dero ſtandent 2 lb geltz uff der matten ze Ruffe, ſtoſt ze einer ſiten an den Ruffibach und niden an den Se, und mag mans wol ablôſen mit 2 andren ewigen lb geltz, die inrent der Egg unn Lorentzen ſtant, da ein amman unn ein răt ze Zug bedunckt, das die kilch habent ſý.[2] Ouch ſo ſtat das drit lb geltz uff dem huß unn garten, am Stad gelegen, nid der ſtrăß, ſtoſt einhalb an Růdolff Scherers huß, anderhalb an das Far, [und das ſelb lb geltz gehört an die pfrůnd des heiligen Crútzes altar, und 4 pl dem kilcherren, und dem helffer 3 pl und dem frůmeſſer 3 pl und dem [capplan] uff únſer Frŏwen altar 3 pl, und 3 pl dem capplan zů Sant Oſwald, das ſý alle habent an dem [abent] ein geſungen vigýl und mornendes 2 geſungen meß, die einen von den Selen, die ander von únſer lieben Frŏwen; das alles ſol der capplan zů des heiligen Crútzes altar ouch helffen ſingen und bý ſin. Und 8 pl an die kirchen].[3]

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

5.

Jzb 1, 44r

(675) Adelheit Ledergerwin hat geſetz 1 ß, plebano 2 d, einem gſellen 2 d unn 4 d an die kertzen, 4 d armen luten, von ir hus unn hofſtad an der Undren Gaſſen, nechſt bi Jeclis Hugs hus. Gend die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Ledergerw. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen Adelheid Ledergerwin, Heinrich Ledergerw, Elſbeth, ſeine Gattin, und Dietſchi, ihren Sohn. —

Jzb 1, 44v

(676) Ůlrich Willo hat geſetz 2 ß von hus unn hofſtat bi dem Erlibach, plebano 6 d unn an die kertzen [6 d] unn 1 ß armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen neben Ůlý auch ſeine Gattin Helena. —

Jzb 1, 44v

(677) Katrina Fladrerrin, Heinrichs Steiners wirtin, hat geſetz 2 ß an der kilchen buw ab dem gůt ze Vaden, unn ſtoßet einenthalb an den Sak.

Erwähnt im Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 52r

(678) Ůlrich Sanglin, Mechilt Krúmblin, ſin wirti, und Hemma Janserin, was ouch ſin wirtý, unn Jenný Morgen und Jenný Walchwiler, waren des egenanten Ůlrich Sanglis ſún, und aller ir kind, und Margaretha Sanglin, waren ir kind, und Beli von Dierikon, was des egenanten Jennis

---

[2] Zuſatz (3. Hd): «Item die 2 lb geltz uff derr matten ze Ruffe hatt Hans Můller von Walchwýll abglôſt im 1532 jar, und ſtand jetz uff der ſagen und můllý Zug, am Platz, nach des brieffs ſag». —

[3] Von der 1. Hd (nach 1478) über eine Raſur geſchrieben. —

Walchwilers wirtý, und Heinis von Dierikon und Verenen Agin, ſiner wirtý, unn Margaretha Dietrichin, was Jennis Walchwilers wirtý, und Cůni Dietrichs unn Iten Twerenboldin und Henſlis Hedigers unn Jennis am Bůl, [Gůt Hilprandin, ſin wirtin][4], unn Jecklis, ſins brůders, unn Ernis Karrers.

Růdý Sanglin, Mechilt, ſin wirti, Ulin und Heini und Gret, ir kind: die hand geſetzt 2 ß 4 d. Dez gehört plebano 4 d, 1 ß armen lúten unn 1 ß an der Fiſcher kertzen.

Gr. Jzb (2. Hd) 65

(679) Anna Hugin und Jågli Vogt, ir ewirt, und Henſli Schönbruner und Heini Schönbruner, ir fründt: durch dero und aller ir kinden und vordren willen hăt die vorgenant Anna Hugin ufgeſetzt 1 g geltz, alſo zů teillen, dem kilchheren 5 ß und den andren 6 prieſtern jetlichem 3 ß, das die prieſter ir jarzit begangen am abent mit einer geſungnen vigilg und mornendes mit 2 geſungnenn måſſen, die ein von Selen, die ander von unſer Frŏwen; das úbrig ſol geben werden uff ir jartzitt armenn lútten umm brott. Und welicher prieſter mit dar bý wår, des teil ſol ouch werden armen lútten[5].

6. Der 8. tag Petri unn Pauli

Jzb 1, 44v

(680) Růdolf von Walchwil hat geſetz 2 f nuſſen von ſinem erbteil von einer hofſtat ze Walchwil.

Vgl. Jzb 0 — Name erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 44v

(681) Walther Stůdler hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 6 d, an die kertzen 6 d, von einer matten an Oplis Bůl. [Git] Hun.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 65

(682) Walther Stůdler hat geſetz 4 d einem lúprieſter unn 6 d an die kertzen unn 6 armen lúten umm brot, uff der matten an Oblis Bůl, die vor zitten Herman Hunnen was unn zů diſen amman Spiller inne hat.
Werna Hemman und Margaretha Morgendin, ſin ewirtin, Ůly Morgen unn Werna Steiner unn Peter, warend gebrůder.

Vgl. Jzb 2 —

---

[4] Andere Hand. —

[5] Zuſatz (3. Hd): «Item unnd ſtatt diſer g geltz uff Wernný Hůnenbergs gůtt zu Bernolt, nach des houptbrieffs ſag, unnd litt der brieff bý der kilchen brieffen. J[acob] K[olý] ſcripſit a. 1532». —
Zuſatz (4. Hd?): «Ittem diſen g geltz ziett fürhin in Sannt Oßwalds pfleger; ſol den ußtheilenn, wie obſtadt. Unnd ſol das jarzitt begangen werden bý Sannt Oßwald». —

Jzb 2, 52r

(683) Wernher Steiner unn [Margaretha][6], ſin wirtý, und Anna, ir tochter, und Hans Flecklin und Arnold Zȯrnlý, ir ewirt, und Heinrich Steiner, den man genempt Langenhart:

durch der aller hat die egenanten Anna Steinerin, und ouch durch ir und aller ir vordern ſel heil willen, geſetzt 1 lb geltz uff dem gůt, genempten Múlibach, an der burger holtz gelegen, alſo ze teilen, 5 ß einem lúprieſter, das er uf ir jartzit ſing ein vigilý, und einem helffer 1 ß, daz er da bý ſý, und 10 ß einem frůmeſſer, daz der uff ir jartzit habe einen, der ze Sant Michahel meß habe, und, welicher das nit tåtte, des teil iſt des ſelben jars gevallen dem ſpital, und 4 ß armen lúten umm brot.

Vgl. Gr. Jzb — Hier noch am Rande: «Heini Morgen, waz ouch der vorgen. Annen Steinerin ewirt». Weiter (3. Hd): Das Pfand iſt abgelöſt. —

7. Willibaldi epiſcopi

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 44v

(684) Walther Ledergerw hat geſetz 18 d armen lúten von ſinem hus an der Undren Gaſſen. Gent die burger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jecli Hug. —

Jzb 1, 44v

(685) Aber hat Walther Ledergerw geſetz plebano 6 d unn an die kertzen 6 d von ſinem bȯngarten ze Mennenbach. [Git] Ůli Schado.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen dieſe Stiftung und die Stifter Walter ſowie ſeine Gattin Hemma. —

Jzb 1, 44v

(686) Hemma Hettiſerin hat geſetz 2 ß, plebano 8 d, 4 d an die kertzen und 1 ß armen lúten, von dem Kurtzen aker under Schleipffaten. [Git] die Frutſchin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Fridſchi. — Vgl. Jbz 2 und Gr. Jzb

8. Kiliani unn ſiner geſelſchaft

Jzb 1, 45r

(687) Heinrich Swartz hat geſetz von ſiner matten in Eſchbach 1 ß dem lúprieſter unn armen lúten 1 ß unn 6 d umb win ze die drin hochzit, ze Wiennach[t] unn ze Oſtren unn zu Pfingſten.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] dú Steinhuſerin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Arnold Swartz unn Arnolt, ſin ſun, unn Heinrich, ſin brůder. —

---

[6] Leere Stelle i. Orig.; Name i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 45r

(688) Greta Kůfer unn Johans Walcher, ir man, hant gefetz 3 ß, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einer matten in der Ow, die er kŏft von Heinrich Lôlin. [Git] J. Walcher. [Später:] Git Henſli Hůter. [Noch später:] Git Růdi Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Walcher. — Das Jzb 2 gedenkt der Reihe nach der Gretha Kůfferin und des Hans Walcher, ihres Gatten, ſowie Greta, ihrer Můtter. Darauf folgen die Namen: Walther Kůffer von Steinhuſen und Mechthilt, ſeine Gattin. — Erwähnt im Gr. Jzb —

9. Cirilli epiſcopi et martiris

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 45r

(689) Chůnrat, Arnoltz Obenuſſen ſun, ab Emmůt, hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von ſiner matten in der Swendi. [Git der] Huntſchúpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Werne Grafo. Die Matte iſt in dem Geſwende. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 66

(690) Arnold Obenuß ab Emnotten, Cůnrad, Ůlrich unn Anna, ſine kind, hand geſetz 4 d einem lúprieſter, 8 d armen lúten, von einer matten an Walchwiler berg, genempt im Geſwende.

Ebenſo Jzb 2 —

Jzb 1, 45r

(691) Berchta Sutriń, Heinrichs Hůbers zem Hŏrw wirtin, hat geſetz 2 ß von eim gůt, heiſt Ochſenrúti, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifter: «Heini Hůber unn Berchta Sutrin, ſin wirtin». —

Jzb 1, 45r

(692) Anna Steinerin [hat geſetz] 1 lb, plebano 5 ß, ſocio 1 ß primiſſario, 4 ß den armen, von Můlibach, gelegen an der burger holtz.

Jzb 2, 53r

(693) Hans von Oſpental, was amman Zug, unn Hemma, ſin wirtý.

Ebenſo i. Gr. Jzb —

10. Der Siben Gebrůder tag

Jzb 1, 45v

(694) Margreth Tuner hat geſetz 1 f kernen, do wirt dem lúprieſter 4 d unn 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von Túrren matten ze Adelmattſwile. Wert R. Kepff. [Später:] Git R. Schônbrunner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Liechtfůs. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Juli 9. Hier wird auch Margareta, die Gattin Werners, genannt. —

Jzb 1, 45v

(695) Johans Múller von Walchwil hat gefetz 4 d dem lúpriefter unn 1 ß armen lúten von einer matten im Efche, heift Bůls mat.

Das Jzb 2 gedenkt des Hans Múller von Walchwil, der Hemma Kirfin, feiner Gattin, und Adelheit, ihrer Tochter. —

11. Placidi et Sigberti martirum

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 45v

(696) Ůlrich ab Emmůt, uf dem Reine, hat gefetz 5 aker ftúki, ein teil aker in Efche, plebano 1 ß unn armen lúten 18 d umb brot unn 6 d umb kes [7]. Aber het er gefetz 3 ß umb wachs an die kertzen únfers Herren von finer matten, heift Schafmatten. [Gent] Spilmans kint. [Später: Git] Arnolt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Verro. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

12.

Jzb 1, 45v

(697) Her Peter von Tetnŏwa, ein ritter, hat gefetz 4 ß dem lúpriefter unn 1 m kernen armen lúten von finer matten am Stad, heift Telzis matten. Git Ůlli Willo unn Růdi Spiller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] juncher Storch. Die Matte heißt hier «der Grab». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

13. Heinrici imperatoris, confeſſor fuit

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 46r

(698) Elfbeth Hůter hat gefetz 2 d dem lúpriefter, 4 d an kertzen unn 6 d armen lúten von hus unn hofftat an der Mitlen Gaffen, ftoffet an Súriantz hus, anderhalb an Ůlrichs Lútold hus. Git Růdi Grotzo.

Vgl. Jzb 0, Juli 12. — Hier vorerft: [Git] Toffo, dann zweite Hand: Git R. Grotzo. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb Juli 12.—

Gr. Jzb (3. Hd) 68

(699) Item es ift zewůffen, das Anna Ÿttin, Heinÿ Schŏnbruners des jungen eliche hußfrow, Joft Job, ir vordriger eeman, Verena Wolffentt, ir můtter fchwefter, unnd ÿre fchweftern, Verena und Margrett, hand gen Santt Oßwalden 100 g an můntz, mit dem geding, das die 8 priefter fond jarzitt began aller deren, die von ÿren gefchlechten, ouch von der Schŏnbrunern gefchlecht verfcheiden findt, namlichen Heinrichs Schŏnbruner der alt, Oßwalt unnd Wolffgang Schŏnbrunerr, fine sůn, . . .

Unnd fol man am abit han ein gefungne vigilg unnd morndes 2 gefungne empterr, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Frowen, unnd, wel-

[7] Im Jzb 0 fteht dafür «umb wachs». —

cher priester nit da bý wårý, des theýll gehörtt Santt Oſwalt, unnd, ob etlicher under den acht prieſtern nůtt an heimiſch wårý, ſo ſol der pflåger ander an die ſtatt han. Unnd gehörrt dem kilchherren 5 ß unnd den andern ýetlichem 4 ß unnd 30 ß armen lůtten umb brodt, 3 ß den underſiechen, 3 ß dem ſigriſten und 3 ß dem pflåger, das ers bar ſol uſrichten. Unnd ſol diſſers jartzitt begangen werden bý Santt Oßwalt, uff, uff Zinstag vor oder nach ſantt Keýſer Heinrichs tag, ungevarlich. Item dem ſchůlmeiſter gehörtt ouch 3 ß.

14.

Jzb 1, 46r

(700) Ůtcha Hettiſera hat geſetz 8 d dem lúprieſter unn armen lúten 16 d von einer matten in Bernolt, unn der es nit wert, ſo mag der lúprieſter die matten ze der kilchen handen han. [Git] J. Koler. [Später:] Git Hedinger.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier vorerſt: [Git] Jenni Koler; [dann zweite Hand:] Git Sůſſin. — Erwähnt in Jzb 2 — Gr. Jzb —

Jzb 1, 46r

(701) Hemma Schaffnera hat geſetz 2 ß von hus unn hofſtat an der Obren Gaſſen, armen lúten 1 ß, plebano 4 d unn 8 d an der kertzen. Git Růdi Schönno. [Später:] Git Henſli Zwimpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] dú Weiblin. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

1541 November 26. (Gr. Jzb, 3. Hd, 68)

(702) Es gefaltt jartzit Heiný im Hoffs, Margrett Arnoldin, ſin ewirttin,...:
... hatt Heiný im Hoff uff geſetzt und gåben 5 lb geltz an Santt Oßwaldt, mit ſöllichem geding, das die prieſter gmeinlich ir aller jartzit ſond began uff ſantt Keýſer Heinrichs tag, am abent mit einer geſungnen vigill, morndes mit 2 geſungnen emptern bý Santt Oßwaldt. Darumb ſol der pflåger daſelbs jetlichem prieſter ußrichten 4 ß, dem ſchůlmeiſter 4 ß und 5 ß den ſchweſtern, das ſý ůber das grab gangent, 5 ß dem pflåger, das er ſöllichs bar ußrichte. Ouch ſol man darus haben 4 meſſen im Beinhuß bý Santt Oßwaldt. Item witter hatt Heiný im Hoff gåben 3 m kernen geltz an ſin jartzit, und armen lůtten zů theillen, zů den 4 Fronfaſten, und 100 g an Santt Oßwaldt, me 5 lb geltz an das ewig liecht im Beinhuß bý Santt Oßwaldt, alles, wie Santt Oßwaldtz rodel und urber ußwiſt. Hat ouch er gåben 100 g an das Siechenhuß, me 15 lb geltz an Santt Anna, an Santt Anthonis, an Santt Sebaſtians und an die kertzen. Söllichs alles iſt ußgericht mit eines ſtatthalters und ratts der ſtatt Zug wůſſen und wýllen, uff ſantt Cůnradtz tag anno 1541. J[acob] K[olý].

Gr. Jzb (6. Hd) 68

(703) Aber gevaltt jarzitt Dorothea Hëgin, was Felix Bruggers eheliche huſſouw, ...:
... hatt ſý geben 100 lb haupttgutt. Sol ſich der zins alſo teilen, der kirchen 5 bz, armen lütten umb brodt 20 ß, den 6 prieſteren jedem 2 bz, demm ſchulmeiſter 4 ß.

15. Margarete v[irginis]. (Im Gr. Jzb rot; dabei:) *una de quattuordecim adjutoribus.* (Auch im Gr. Jzb, andere Hand:) *Diviſio apoſtolorum*

Jzb 1, 46r

(704) Sweſter Mechthilt Heſla von Oberwil hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d an die ſpend unn 2 d ze man d von ſiner matten an dem Gibel. Git Oſwald.
Aber hat ſie geſetz 1 kertzen oder 6 d uf únſer Frŏwen Liechttmes uf Sant Michels alter von ſinem aker an Taninbol.

Vgl. Jzb 0 — Hier leiſten vorerſt die erſte Stiftung H. Seiler und die zweite J. Keſſeli von Oberwil. — Auch das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die Schweſter Mechtild Heſlin von Oberwil. —

Jzb 1, 46v

(705) Hedi Gôſſin at geſetz 2 d plebano unn 2 d an die kertzen und 2 d armen lúten von einem halben hus unn hofſtat an der Obren Gassen. Git Henſli Hůter.

Vgl. Jzb 0 — Hier zuerſt: [Git] H. Seiler; dann zweite Hand: Git Hůter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 46v

(706) Margreth Klaffera hat geſetz 1 ß, 2 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 8 d armen lúten von einem hus an der Undren Gaſſen. Git Jenni Dahinden.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] J. Keſſeli. — Das Jzb 2 erwähnt den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb (1. Hd) 68 (1480)

(707) Herr Criſtan Brenner, waz kilchher Zug; Adelheÿd, ſin můtter[8].

16.

Jzb 1, 46v

(708) Ita, Arnoltz Koln tochter, hat geſetz 4 d plebano von eim aker in dien Oeyen unn 8 d armen lúten von ſinem Aker in dem Haſle. [Git] Arnolt.

Die zweite Stiftung findet ſich im Jzb 0 von ca 1380. — Das Jzb 2 nennt beide Stiftungen und als Stifter Arnold Koln und Ita, ſeine Tochter. — Das Gr. Jzb nennt die Aecker «in den Oÿen». —

Jzb 1, 46v

(709) Richentz, waz Heinrichs Frútſchis wirtin, hat geſetz 2 ß, plebano 4 d, einem geſellen 2 d, armen lúten 1 ß, an die kertzen 6 d, uf ein aker in Schleipffaten, ſtoſt [an] eim teil an den Sak. Git Jecli Frÿo. [Später: Git] H. Moſbach.
Heinrich Frútſchi hat geſetz 2 ß uf ein matten, heiſt Blaſenberg, ſtoſt an den weg under Hagelſteins matten, an dz gemeinwerch: do git man dem

[8] Zuſatz (ſpätere Hand): «1477. ſtarb 1480». —

lúprieſter 4 d unn einem geſellen 2 d, an die kertzen 6 d, armen lúten 1 ß. [Git] H. am Stad. [Später:] Git Schônbrunn.

Vgl. Jzb 0 — Hier leiſtet die erſte Gült Jecli Friio; die zweite vorerſt J. Keſſeli, dann zweite Hand: Gend die am Stad. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 69

(710) Heinrich Fritſchi unn Richentza, ſin wirtin, hand geſetz 4 d einem lúprieſter, 2 d einem helffer, 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, uff einen acher an der Schleiffoten, ſtoſt einhalb an den Sack.
Hans Fritſchi unn Fridrich, ſin vatter, und Ita, ſin můtter, und Ůlrich, ſin brůder, hand geſetz 4 d einem lúprieſter unn 2 d einem helffer unn 6 d an die kertzen, 1 ß armen lúten.

Ebenſo Jzb 2 —

17. Alexij, ein bichter

Jzb 1, 47r

(711) Růdolf Enentbachs von Oberwil hat geſetz 4 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker, heiſt Bitzinun, unn 2 d ze man d. [Git] C. Geſſer. [Später: Git] Pflůger.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] C. Geſſer. — Erwähnt i. Jzb 2 u. Gr. Jzb — Hier gehen 6 d an den Leutprieſter. —

Jzb 1, 47r

(712) Berchtold Sweiger hat geſetz ſinen aker uf Emmůte an die kilchen Sant Michels. [Spätere Hand: Git] Johans Kůfer.

Das Jzb 2 nennt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(713) Johans Túrler hat geſetz 4 d plebano unn 2 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von ſinem hus an der Undren Gaſſen. [Git] Elſi Scherer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] dú Túrlerin unn ir kint. Das Haus liegt «bi dem Geſlin». — Das Jzb 2 erwähnt den Namen des Stifters. —

Jzb 1, 47r

(714) Burkart Egghart hat geſetz 1 ß armen lúten unn 1 ß an die kertzen, plebano 4 d, dem helfer 2 d, von ſinem hus unn hofſtat, lit an der Mitlen Gaſſen, ſtoſſet an des alten Wilhelms hus, anderhalb an Jacobs Lútolds hus. [Git] C. Wilhelm.

Vgl. Jzb 0 — Hier zweite Hand: Git Wůſto. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter Burkart Ekkart und Ita, ſeine Gemahlin. —

18. Arnolfi epiſcopi (Jzb 1; ebenſo im Gr. Jzb. Hier dazu, andere Hand:) *Materni epiſcopi.*

Jzb 2, 55r

(715) Verena Schônenbůlin, junckherr Hanſen von Húnoberg ewirtý: die hat geſetzt durch ira und ir ewirtz und Růdolffs Schônenbůls, ir vatters,

und Annan, ira můter, und aller ir vordern ſel heil willen 5 f kernen geltz von den gůttern, ze Horgen ob der Egg gelegen, die man nempt . . .[9], ſtoſt einhalb an Wernlis Stŏbs gůtter, anderhalb an Cůnrad Jútziners gůtter, alſo zeteilen, 1 f eim lúprieſter, 1 f eim frůmeſſer unn 1 f einem capplan ze Sant Michahel, alſo, daz die prieſter ſônd am abent ſingen ein vigilý unn am morn uff ir jartag jeklich ir angedencknuß haben inn der meß mit einer collect, unn, welicher daz nit tåtte, der ſol dez jars ſins teils manglen, und 2 f armen lúten und dar von 1 ß eim ſigriſten.

Růdolff Schônenbůl und fråw Anna, ſin wirtin.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb –

Gr. Jzb (1. Hd) 69

(716) Her Peter von Húnnenberg, ritter, unn juncker Hans, ſin brůder, Verena Schônnenbůlin, juncker Hanſen von Húnneberg ewirtin: die hat geſetz durch ira unn ir ewirtz unn Růdolff Schônnenbůl, ir vatters, Annann, ir můter, unn aller ir vordren ſel heil willen 5 f kernengelt, Zúrich meß, von den gůtren ze Horgen, ob der Egg geleggen, die man nempt[10] . . ., ſtoſt einhalb an Wernis Stoubs gůter, anderhalb an des Cůnrad Jútziners gůtter, alſo ze teillen, 1 f einem lúprieſter, 1 f einem frůmeſſer, 1 f einem capplan zů Sant Michahel uff únſer Frŏwen altar, alſo, das die ſelben prieſter ſônd ſingen an dem abent 1 vigilý unn mornendes uff ir jartag jeklicher ir angedencknúß haben in der meſſe mit einer collect, unn, weler das nit tåtte, der ſol des jars ſines teils manglen unn armen lúten werden, unn 2 f ouch armen lúten, unn dar us 1 ß dem ſigriſten.

Růdolff Schônnenbůl unn frŏw Anna, ſin wirtin[11].

Vgl. Jzb 2 –

19.

Jzb 1, 47v

(717) Anna Manlenina: hat geſetz Heinrich, ir man, 2 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten von ſinem hus an der Undren Gaſſen. [Git] J. im Grund.

Vgl. Jzb 0 – Hier vorerſt: [Git] Manlenin; dann zweite Hand: Git der Grunder. – Das Jzb 2 gibt einzig die Namen des Heinrich Manlen und der Ita, ſeiner Gemahlin. –

---

[9] Leere Stelle i. Orig. –

[10] Leere Stelle i. Orig. –

[11] Zuſatz (3. Hd): «Item diſe obbemelten 5 f kernen geltz, Zůrich meß, ſind abglôſt mitt zinß unnd houptgůtt, unnd ſtand jetz im gricht zů Hůnenberg, uff einem gůtt, genanntt das Riedt, ſtoſt an das Bůchholtz und an ein matten, genant das Urmis, und an das Bodenvelt, iſt vor ledig, und wißt der brieff 3 m kernen geltz, Zuger måß, gehôrtt alls an die kilchen, dan man hatt den prieſtern andere kernen gůlt fůr das obgemelt jartzitt gåben: darum ſond ſý das jartzitt began, wie das geſtifft iſt. A. D. 1532». –

20.

Jzb 1, 47v

(718) Dietſchi Schado hat geſetz bi lebendem libe 5 ß, 4 d plebano, 8 d an die kertzen Sant Michels unn 1 ß an únſers Herren kertzen, 3 ß an die ſpend, von ſinem garten, gelegen bi Johans Hůters garten, bi der gaſſen, nidnan under Zenagels garten. Git Peter Koli [unn] Lubo.

Vgl. Jzb 0 — Der Garten liegt «nid der brugge bi der gaſſen». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(719) Dietſchi Schad, Berchta unn Katherina, ſin ewirtin, hand geſetz 5 ß, alſo ze teillen, 4 d einem lúprieſter, 20 d an die kertzen und 3 ß armen lúten, von einem garten, vor dem Tor gelegen, bý Hans Hůters garten, unn unden an des Zenagels garten; des hat Henſli Lub 2½ ß geltz abgelôſt.

Ebenſo i. Jzb 2 —

21. Praxedis, ein magt. (Im Gr. Jzb dazu noch, andere Hand:)

Arbogaſti epiſcopi.

Jzb 1, 47v

(720) Růdolf in der Hůb hat geſetz 8 d plebano unn armen lúten 1 f kernen von einem aker ze Fungen, unn all Fritag in der Fronvaſt [2] d. [Gent] H. Hofli [unn] Hŏwa Hans.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Andres. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier geht die Fronfaſten-Stiftung «von dem bŏmgarten, an dem Hanffgarten». —

Jzb 1, 47v

(721) Ůlrich Zwinpffer unn Katrin, ſin tochter, hant geſetz 1 ß uf ein hus an der Mitlen Gaſſen, plebano 2 d, dem geſellen 2 d, an die kertzen 2 d, armen lúten 6 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] der Schnider von Kappel; [dann zweite Hand:] Git Diegiſpergin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 47v

(722) Johans Karrer, der ſigriſt waz, hat geſetz 8 d von ir mitten ob Sant Michel, 2 d plebano unn 2 d an kertzen, dz úbrig armen lúten.

Das Jzb 2 gedenkt des Sigriſten Hans Karrer, ſeiner Gattin Berchta, ſowie ihrer Töchter Elſbeth und Richenza. — Erw. i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 70

(723) Claus Hôſy, Anna Hůberin, ſin wirtin, Henſli Hôſſý, ſin ſun, Adelheid Burkartin, ſin wirtin, und Jenný Hôſý, ir beýder ſun, der [zů] Grůnningen verlor, und Anna, ſin ſweſter, was Peter Dôders ewirtin, und

Katherina, ouch ir ſweſter, was Růdis Bumans ewirtin, und dero aller kinden und vordren. Ita Hôſin, waz Stallers wirtin, Brandolff Keÿſer, und Jacob, ſin brůder, unn Anna Hôſin, ir můtter, und aller ir kinden.

22. *Marie Magdalene* (Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb; hier am Rande, ſpätere Hand:) *Die ſchlacht zů Dornach a. D. 1499.*

Jzb 1, 48r

(724) Heinrich von Bôſchenrota hat geſetz von ſiner matten an Veleſchen 2 ß plebano unn 5 ß armen lúten unn zů die 4 hochzit únſer Frŏwen 6 d plebano unn ze únſer Frŏwen Liechtmes 1 ß an die kertzen, unn iſt, dz man dz nit weret uf den ſelben tag, ſo iſt dz gůt verfallen. [Gent] Willo, Kel [unn] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] Jenni Kel, Ůli Kel unn die Schellen. — Erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(725) Wilhelm Uro unn Mechthilt, ſin wirtin, hant geſetz 2 ß armen lúten unn 1 fierdung wachs an die kertzen unn 2 d plebano von einer matten in dem Winkel ze Walchwile. [Git] Erni zer Rôllen.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Erni Uro; dann ausradiert und geſetzt: Git Hug Watto. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48r

(726) Burkart Gemeinder unn Judent, ſin wirtin, hant geſetz 2 ß, plebano 8 d unn 10 d armen lúten unn 6 an die kertzen von einer matten hinder Túrrenberg, unn, der es nit weret, ſo het es ein lúprieſter ze lichen. [Git] Krúmbli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Wernher Krúmbli; dann zweite Hand: Git des Grafen ſweſter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: «Gôtſchi Gemeinder unn Cůnrad, ſin vatter, unn Burckart Gemeinder unn Judenta, ſin wirtin». —

1542 Gr. Jzb, 71

(727) Es gevaltt uns jartzytt Margrethen Bachmanin, ir vaters und můtter, geſchwiſterig und frúnden, Petter Oſwald, ir ewirtt, ...:

... hatt die erſtgedacht Margrett Bachmanin geſetzt 2 g geltz, alſo zetheilen, den 6 prieſterenn jettlichem 4 ß, dem ſchůlmeiſter 3 ß, den ſunderſiechenn 3 ß, dem ſigriſten bÿ Sant Oſwald 1½ ß unnd 15 ß umm brott armen lütten und dem pflåger bÿ Sant Oſwald 3 ß, das er ſôlichs uff den tag bar ußrichtÿ, und, was ubrig iſt, ſol Sant Oſwalden blÿben. Und ſol diß jartzÿtt begangen wården bÿ Sant Oſwald uff Zinstag vor oder nach ſant Marÿen Magdalen tag, am abendt mitt der vigilÿ und mornendes mitt 2 geſungnen åmpteren, und iſt uffgſetzt mitt gunſt, wüſſen und willen eines ammans und rats der ſtatt Zug a. D. 1542.

23. Apollinaris martrer (Jzb 0, 1 und 2; hier dazu:)

Tranſlacio Trium Magorum etc. Conſtantinopel, Mailant, Köln.

(Die zweite Angabe fehlt wieder im Gr. Jzb)

Jzb 1, 48v

(728) Chůnrat uf dem Reine von Walchwile hat geſetz von einem aker in den Sekken plebano 4 d, armen lúten 8 d. [Git] Buman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] C. am Rein [unn] Welti Gerinun. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48v

(729) Hans Engelhart hat geſetz 4 d plebano unn 6 maß Elſaſſers von ſinem garten, vor dem Tor gelegen, an der von Húnoberg, noch bi Růdolfs Riſchers garten, unn an Růdolfs Schônenbůls garten. [Git] Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent dú] Engelhartin unn ir ſún. Der Garten liegt «bi dem bache». — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 48v

(730) Fro Kathrin Soderin hat geſetz 8 ß von einem gůt ze Opplis Bůl, dz da ſtoſſet an Jennis Jôrgen gůt, 2 ß plebano, ſol han 2 meſſen, 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten, 2 ß den bekerten. [Git] Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Kernengelt. — Das Gut heißt: «Meiliſwand» und ſtößt an den «Widmen». — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(731) Frŏw Katherina Soderin hat geſetz 8 ß uff die matten an Oplis Bůl, die Herman Hunnen ſeligen was unn amman Spiller zů diſer zit inne hat, ſtoſt einhalb an amman Kolis matten, 1½ an der Húſlerin Bůl, alſo ze teillen, dem lúprieſter 2 ß, das er habe 2 meſſen, unn 2 ß an die kertzen, 2 ß armen lúten, 2 ß den ſchweſtren bi der kilchen.

Ebenſo i. Jzb 2 — Anſtößer iſt hier noch «Jennis Jôrigen gůt». —

Jzb 1, 48v

(732) Ita Heldin hat geſetz 4 d plebano unn 4 d an die kertzen unn 4 d armen lúten von einer matten, heiſt Berendingen Rúti. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Welti Held. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Hans Eglin und Ita Heldin, ſeine Gattin, und Richenza, ihre Tochter. —

24. Criſtine, ein magt. Vigilia

Jzb 1, 49r

(733) Růdolf Bůcher hat geſetz 2 d von ſinem hus unn hofſtat an der Mitlen Gaſſen: gehôrent dem lúprieſter. Git Jenni Jecli.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch Adelheid, die Gattin des Rudolf.

Jzb 1, 49r

(734) Elli Smidina hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, armen lúten 20 d, von einem gůt ze der Tannen. Git Henſli Hůter. [Später: Git] Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] dú Steinhuſerin. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Stifterin Ellin Schmidin. —

Jzb 1, 49r

(735) Mechthilt, waz Chůnratz am Stad wirtin, hat gefetz 1 f kernen von ſinem hus unn von ſinem gůt, gelegen zu Bůchennas, alſo teillen, plebano 4 d, an die kertzen 4 d unn ½ f den ſweſtern unn den brůdern, dz úbrig armen lúten. Git Jenni zum Túrlin.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 71

(736) Cůnrad am Stad unn Mechilt, ſin wirtin, hand gefetz 1 f kernen von ir huß unn gůtren ze Bůchennaß, die Gôtſchis Mertzen ſeligen knaben inne hand von ir můter, der Túrleren[12], alſo ze teillen, 4 d einem lúprieſter, 4 d an die kertzen, ½ f den brůdren unn ſweſtren ze Sant Michahel, das úbrig armen lúten.

Ebenſo i. Jzb 2 — Die Angabe des Anſtößers fehlt. —

Jzb 1, 49r

(737) Ůlrich Joner hat gefetz 16 d, plebano 2 d unn 2 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, vom hus unn von einem garten, lit noch bi der Kappel. Gent Kels ſúna.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] R. Binder. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

25. Jacobi apoſtoli. Kriſtoffel, ein martrer.

(St. Jakob rot im Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier dazu): *Patrocinium in altari ſiniſtro in angulo,* (andere Hand:) *uf des helgen Crútz altar.*

(Im Gr. Jzb zu St. Chriſtoph:) *unus de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 49r

(738) Goſhelm Winchler von Oberwil hat gefetz 6 d plebano von einem aker ob Brúnnlach unn ze Holunſwanden. [Git] Ůli Sangli.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — In Jzb 2 heißt der Stifter Goſhelm von Oberwil, der Winkler. —

Jzb 1, 49v

(739) Katerina Steinhuſerin hat gefetz 2 f kernen von einem halben teil ſines hus, gelegen an der Mitlen Gaſſen, plebano 4 d, 8 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git die Scheflin.

Vgl. Jzb 0 — Das Haus liegt bei der Kapelle, bei Weltis Otten Haus. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

---

[12] Am Rande (2. Hd): Abgelöſt. —

Gr. Jzb (1. Hd) 72

(740) Katherina Steinhuſerin, Cůnrad, ir ſun, hand geſetz 2 f kernen armen lúten, dar us 4 d einem lúprieſter unn 8 d an die kertzen; ſtat uff Erný Wulfflis huß in der ſtatt, an der Mittel Gaſſen, ſtoſt einhalb an Geßli, das zů dem Se gat.

Im Jzb 2 wird die Gült örtlich nicht bezeichnet. —

Jzb 1, 49v

(741) Ůlrich Koli hat geſetz 2 d plebano unn 2 d einem geſellen unn 1 ß armen lúten von ſinem aker ob der kilchen. [Git die] Kŏfmannin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Koli, amman. Der Acker liegt oberhalb der St. Michaelskirche. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(742) Anna Gråffin hăt uff geſetzt durch ir und ira vatter, Bartli Graffen, und můtter, und ir geſchwiſtergit und vordernn, und Hans Studers, ira ewirtz, ſel heil willen 5 lb geltz an die brůderſchafft Aller Glôibigen Selen kertzenn, mit geding, das die 8 prieſter ira jartzit begangenn, am ăbent mit einer geſungne vigilg und mornendes mit de[n] åmptern der heiligenn meſſenn. Darum ſol ir jetlichemm zlon werden 3 ß, und ſol das ein pflåger der obgemelten brůderſchafft jårlichenn uſrichtenn, und, welicher prieſter nit da bý wår, das ſelbig gelt ſol der brůderſchafft plibenn.

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(743) Item es gefallt ein gſatz[t] jartzýtt Margrett Frickhin und Bartlj Güders, was ir eeman, Oſwald Güder und Anna Khüng, warend ir parentes, her Hans, her Toman, Bartlj, Oſwald, Anna und Dorte, warend ire khind, . . . :

. . . hatt ſý gäben 2 lb geltz; hörtt das 1 lb dem kilheren, das überig den anderen prieſteren. Soll ghallten wärden mit einer vigil und 2 ampteren.

26. St. Anna, mater Marie.

Jzb 1, 49v

(744) Heinrich Sitli hat geſetz 1 lb uf ein gůt, heiſt im Sak, alſo teilen, plebano 3 ß, einem geſellen 1 ß, 4 ß an die kertzen, 8 ß armen lúten, 4 ß den ſweſtern unn den brůdern. Git Richi im Sak. [Später:] Git Werna Frig.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Sitlin, des Heinrich Sitlin und des Arnold, ſeines Sohnes. —

Jzb 1, 49v

(745) Ůlrich Steinhuſer hat geſetz 2 f kernen, dem lúprieſter ½ f unn ½ f an die kertzen unn 1 f armen lúten, von dem Bivang, gelegen in der Owe, zwiſchent des Meigers gůt von Knonŏw unn obnan an Dietſchis Hůters gůt. [Git] J. Jôrigo.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] J. Jôrio. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Ulrich Steinhuſer, Berchta, ſeine Gattin, ſowie Hans, Rudolf, Richenza und Elſbeth, ihre Kinder. —

Jzb 1, 49v

(746) Heinrich Lôli unn Katrin, ſin wirtin, hant geſetz 4 ß von hus unn hofſtat, Stelis hus, nechſt bi Rûdis Binders hus, alſo teilen, 4 d plebano, 1 ß umb oflaten, 20 d armen lúten, 1 ß den bekerten. [Git] Jecli Hug.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Lôli. Das Haus liegt an der Mittelgaſſe. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Löli, ſowie der Katherina und der Ita, ſeiner Gattinnen. —

Gr. Jzb (2. Hd) 72

(747) Bartlime Koli, ſtattſchriber Zug, und Margretten Meÿerin und Margretten Stadlin, ſin elich husfrŏwen, Bartlime Koli, was landtſchriber zû Underwalden, Adelheit Loupacherin, ſin eliche huſſfrŏw, warent des vorgenanten Bartlimes vatter und mûtter, Petter und Wolfgang, warent ſine brûder, und all ir vordren, geſwiſtergit und nachkomen, und durch aller dera, da har die gúlt iſt har komenn: durch dera aller ſel heil willen hat der obgenant Bartlime Koli geſetzt 3 lb geltz, jârlicher gúlt, alſo zû teillen, dem kilchheren 10 ß, alſo mit geding, das der kilcherr ſelb ander ſol ſin uff dem jartzitt, den andern 6 prieſtern jetlichen 5 ß und Santt Michel 2 pl, 2 pl Sannt Oſwaldt, und ſondt die obgemelten herren haben uff dem jartzitt am abent ein geſungne vigilg und mornnendes 2 meſſen, die ein von Sellen, die ander von Santt Annen. Die andren herren ſondt ouch meß han, und welcher brieſter nit da bÿ wâr, des teil ſol nâmen ein kilche-[meÿer] und das verordnenn, da in dunckt das beſt ſin. Und ſtănt die 3 lb geltz zû Edlibach, uff Rûdÿ Trincklers gûtter, nach inhalt des brieffes, und iſt der brieff bÿ der kilchen brieffen, und iſt ablofig. Und wenn ſÿ abglôſt wurdt, ſo ſol der kilchmeÿer dar an ſin, das wider angleit werdt.

Verena Kolin, was ſchriber Kolis tochter, Barbara Kolin, ſin baß, [unnd Anna Heinrichin, was jetz ſchriber Kolis frŏwen mûtter, Hans Stadly, was ir vatterr].[13]

1535 September 25. (Gr. Jzb, 3. Hd, 72)

(748) Jacob und Wolffgang Kolÿ, gebrûdern, waren Bartlime Kolis, ſtatſchribers ſûn, [und Elßbetha Kolin, was Jacob Kolis ſâligen eeliche tochtter],[14] [und Trina, ir ſchweſter],[15] Adelheitt Keÿſerin und Barbara Diegiſpergin, warend irr ewirtin:

... hand die genempten brûdern gâben 1 m kernen geltz an die ſpend zû Santt Michel, mit ſômlichem geding, das ein kilchmeÿer ires vatters jartzit, wie das geſtifft iſt, ſol alſo bar ußrichten, und ouch ½ m kernen uff das

[13] Zuſatz (3. Hd). —

[14]—[15] Zuſätze am Rande. —

jartzit armen lůtten an brott gåben, ſu[n]derlich den hußarmen mitteillen. Darum ſol dem kilchmeÿer 5 ß us der kilchen gůtt zelon werden. Und ſtat der m kernen zů Barr, uff Heinÿ Oellegers weid, die jetz Heinÿ Widmer inhatt nach des brieffs ſag, der litt bÿ der kilchen brieffen. Und iſt das jartzit beſtåttet und uffgricht vor einem aman und ratt der ſtatt Zug, uff Samſtag vor ſantt Michels tag zů herpſt a. D. 1535.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(749) Ittem aber hatt Wolffgang Kolÿ, ſeckelmeiſter Zug, geſetzt 2½ lb geltz, alſo zetheilen, den 5 prieſteren jedem 3 ß, dem ſchůlmeiſter ouch 3 ß, dem kilchmeÿer 2 ß, der kilche 2 pl unnd armen lüttenn 1 lb umm brott. Unnd ſol man dis jartzÿtt began uff ſiner vorderen jartzÿtt.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(750) Mer begatt man jarzit Wolffgan[g] Kolis, des jungeren, vorgemelts Wolffgang Kolis ſun.

Gr. Jzb (4. Hd?) 72

(751) Wÿtter Bartlime Kolj, was landſchrÿber Zug, und Jacob Kolj, ſÿn brůder, waren Jacob Kolis ſeligen ſün.

27. *Marthe hoſpite Criſti*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 50r

(752) Heinrich Saltzman hat geſetz 3 ß von hus unn hofſtat an der Obren Gaſſen, ſtoſſet einhalb an Henſlis Sniders hus, 6 d plebano, 1 ß an die kertzen liechter, 18 d armen lúten.

Vgl. Eintrag im Jzb 2 — Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2 57v

(753) Heinrich Saltzman, Peter und Hans und Heinrich, ſin ſún, und Margaretha, ſin tochter, und Mechthilt inn der Lachen, Hanſen Saltzmans wirtin: die hand geſetzt 6 d einem lúprieſter und 1 ß an die liechter und 18 d armen lúten.

Judenta, Peter Saltzmans wirtin, und Hans, Gretta und Ita, ir kinden, und Heini Saltzman und Katherina, ſin wirti, und Hans, ir ſun, und Heini Saltzman und Neß, ſin wirtin, und Hans, ira ſun, die ze Bellentz verlurent.

Beli Túrlerin, Heinis Saltzmans wirtÿ, Heinrich Alt [unn Verena Saltzmanin, ſin wirtin, unn Verena, ir beÿder tochter] [16], Walther Sigolff und Johannes, ſin brůder, waren Heinis Stigolffs ſún, und Růdolff, was ſin brůder.

Vgl. Gr. Jzb —

[16] Am Rande von 1. Hd des Gr. Jzb (Hans Seiler). —

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(754) Es gefalltt järzÿtt Barbara Diegenſpergerin..., ouch drÿer irer eemanen,...:

... iſt der kilhen worden 4 lb geltz, das man ir aller jarzÿtt ſoll began. Davon ſoll der kilhmeÿer jedem prieſter gäben 3 ß, dem ſhulmeÿſter und kilhmeÿer, jedem 2 ß und armen lüthen umb brott 2 lb. Das ubrig ſoll der kilhen plÿben.

28. *Pantaleonis martiris.* (Im Gr. Jzb dazu:)

unus de quattuordecim adiutoribus.

Jzb 1, 50r

(755) Peter Babſt het gen ſin aker an die kilchen, gelegen ze Fungen, plebano 6 d, armen lúten 6 d. [Git] Rudi Schönn.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] C. Widilon. — Das Jzb 2 nennt den Stifter: Heinrich Ledergerw, den man nempt Bapſt. — Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 50r

(756) Anna Metzger [hat geſetz] 1 lb uf Steinlis matten, [da von] plebano 2 ß unn 4 ß an die kertzen unn 4 ß an der kilchen buw unn 10 armen lúten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 57v

(757) Anna Steinhuſerin, wilant Heinrich Metzgers wirtin; die hat geſetzt 1 lb geltz durch ir und ir ewirtz und vatter und můter ſel heil willen, von der matten, an der Letzin gelegen, ſtoſt einhalb an Henſlis Seilers teil und anderhalb an des Schellen matten. Das mag man ablöſen mit einem andern ewigen gůten lb geltz, daz wol ſtat und die kilch dar an habent iſt. Alſo zeteilen, eim lúprieſter 2 ß, daz er ir angedåchtnúß hab, und 8 ß an die kilchen und 10 armen lúten umm brot.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 73

(758) Anna Steinhuſſerin, Heinrich Metzgers wirtin, hat geſetz 1 lb geltz durch ir unn ir ewirtz unn vatter unn můtter ſel heil willen von der matten, an der Ußren Letzi geleggen, die Erný Wulffli erkoufft hat von Eſchibach unn Vogler, ſtoſt einhalb niden an des Eiſchibachs matten, die des Seilers war, unn anderhalb an des Ůlis von Tann matten unn vor zů an die Letzi, alſo ze teilen, 2 ß einem lúprieſter, das er in der heligen meß ir gedechnýß hab, unn 8 ß an die kilchen, 10 ß armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

29. Felicis, ein babſt. Simplici unn Fauſtini unn Beatrix

(Jzb 0). *Felicis pape* (Jzb 1 und Gr. Jzb)

Jzb 2, 58r

(759) Heinrich Zenagel und Anna und Adelheit, ſiner ewirtý, und ir kinden, Hans Zenagel und Heinrich, ſin brůder, und Anna, ir ſweſter, und Adelheit Zenaglin, Peters Rebers wirttin, die waren Hanß Zenagels kind, der amman was, Adelheit Bokin, Heinis Zenagels wirtin.

Vgl. Gr. Jzb — Hier auch ein weiterer Sohn des Ammann, Ulrich, genannt.

30. Abton unn Sennes

Jzb 2, 58r

(760) Ůlrich Schell hat geſetz 5 ß armen lúten: dar uß 4 d einem lúprieſter.

Ebenſo i. Gr. Jzb —

31. Germani epiſcopi

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

Gr. Jzb (5. Hd) 72

(761) Item Caſpar Khüng, der ſekhellmeýſter, lăt järtzýtt began ſinem vatter, Caſpar Khüngen, unnd Verena Winterlin, ſiner ſäligen [muter], ... ouch ſiner frouwen, Fronegg Wåberin vatter und muter, Jacob Wåbers unnd Margrett Dietenſpergerin ſäligen, unnd zwöyer irer eemannen, ſo in Franckrých plýben, ...:

... hatt er gäben 8 lb geltz; ſtand uff eim gutt, zu Wýlageri, heiſt das Gmeind, nach deß brieffs ſag.

Aber hatt er gäben 2 g geltz; ſtand zu Steýnhuſen, uff einem huß, hoffſtatt unnd einem mättlj, genannt Äſchenmattlj, ouch nach deß brieffs ſag. Alſo zutheilen, 2 g armen lüten um brott, dem kilheren und verkhünder, jedem 7 ß, den 5 prieſteren jedem 6 ß, dem ſchulmeýſter 4 ß, dem ſigriſten 3 ß, den ſunderſiechen 4 ß unnd dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrichtt. Das ubrig hörtt der kilhen ...; den ſchwöſteren by S. Mihell hörtt ouch 6 ß.